

Freie Presse

Nr. 193

Łódź, Mittwoch, den 12. Juli 1939

17. Jahrgang

Bezugpreis monatlich: In Łódź mit Zustellung Pl. 5.—, bei Abnahme in der Geschäftsstelle (Platz 4.—) im Inland mit Postzustellung Pl. 5.—, Ausland Pl. 7.—, Wochenabonnement: sechs Wochen Pl. 12.—, Einzelpreis im Inland: Wochentags 20 Groschen, Sonntags 30 Groschen, vorbestimmte Sonderausgaben. — Bezugsgebühren sind nur gegen Verlagsanweisung zu entrichten. — Erscheint täglich frühmorgens, nach Sonn- und Feiertagen nachmittags. — Bei Verlagsänderung, Verfallsdatumsetzung oder Verlagsänderung der Zeitung hat der Besteller keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Rückzahlung des Bezugspreises. —

Schriftleitung und Geschäftsstelle:
Łódź, Petrikauer Straße Nr. 86
Fernsprecher: Geschäftsstelle Nr. 106-00
Schriftleitung Nr. 106-22

Einzelgenbreller: Die Zehnpaltene Millimeterzeile 15 Groschen, die Zehnpaltene Kellamerzeile (ca. 60 Groschen), Einzelgenbreller für die Zeile Nr. 1.20, für achtstellige Vertikalgenbreller. Klein-Genbreller bis 15 Wörter Pl. 1.50, jedes weitere Wort 10 Gr. für Vertikalgenbreller. Ausland: 50%, Zuschlag. — Postfachkonto: Towarzystwo Wydawnicze „Libertas“, Łódź, Nr. 602-675. — Bankkonto: Deutsche Genossenschaftsbank in Polen mit-Gen. Łódź. — Honorare für Beiträge werden nur nach vorheriger Vereinbarung gezahlt. — Empfangshunden des Hauptgeschäftsführers von 10 bis 12 Uhr mittags.

Die Lage nach der neuen Erklärung Chamberlains

Verhandlungsmöglichkeiten werden angedeutet

(Von unserem Korrespondenten)

Warschau, 11. Juli.

Die gestrige Erklärung Chamberlains, deren Wortlaut vorher mit dem Londoner polnischen Botschafter vereinbart worden war, hat gemäß ihrem Inhalt in der polnischen Öffentlichkeit allgemeine Zustimmung gefunden.

Die Regierungsblätter sehen darin eine nochmalige Warnung an Berlin, während ein Londoner Bericht des Wilmner „Sowmo“ hervorhebt, daß der britische Ministerpräsident vor allem

eine Aufforderung zu direkten Verhandlungen an beide beteiligten Staaten

richten wollte. Auf polnischer Seite habe dieser Wunsch großes Verständnis gefunden. Auch ein Leitartikel des „Kurjer Warszawski“ betont heute abend den Wunsch Englands, einen bewaffneten Konflikt zu vermeiden, worin aber kein Zeichen von Schwäche zu sehen sei, da für den äußersten Fall gleichzeitig eine entschiedene Stellungnahme der britischen Regierung festgelegt worden wäre.

In Warschau unterrichteter Stelle erklärt man, daß der Verhandlungswille Polens, wie er schon in der Rede des Außenministers Beck Anfang Mai kundgetan

worden sei, unverändert weiterbestehe. Andererseits seien auch die damals angegebenen Grenzen der Verhandlungsmöglichkeiten weiterhin in Kraft.

Bonnet berichtete dem Ministerrat über die außenpolitische Lage

PAT. Paris, 11. Juli.

Wie das Havasbüro mitteilt, war die heutige Sitzung des Ministerrats vornehmlich dem Lagebericht des Außenministers Bonnet gewidmet.

Der Minister unterrichtete das Kabinett über die Antwort der Moskauer Regierung auf die letzten englisch-französischen Vorschläge, die gegenwärtig im engen Einvernehmen mit dem britischen Auswärtigen Amt vom französischen Außenministerium eingehend geprüft werde. Bonnet schilderte sodann die Lage in Danzig und stellte dabei den Standpunkt Frankreichs klar, entsprechend der gestrigen Chamberlain-Erklärung vor dem Unterhaus. Sodann äußerte sich Bonnet über die an den hohen Kommissar in Syrien Ruauz gerichteten Instruktionen und gab Berichte über die dortige Lage bekannt; die Bevölkerung nehme die Neuordnung ruhig und mit Zufriedenheit auf. Zum Schluß unterrichtete der Außenminister die Lage im Fernen Osten und die Aussichten der englisch-japanischen Tientsin-Verhandlungen.

Die polnischen Verhandlungen mit England vor dem Abschluß

Baldige Unterzeichnung des Finanzabkommens — Vollmachten des Botschafters Raczyński

Der Leiter der polnischen Wirtschaftsabordnung Oberst Roc, hat sich, wie gemeldet, nach mehrtägigem Aufenthalt in Warschau wieder nach London zurückbegeben. Während seines Aufenthaltes in Warschau wurde Oberst Roc vom Staatspräsidenten und vom stellvertretenden Ministerpräsidenten Kwiatkowski empfangen. Hierbei machte Oberst Roc die Regierungsvertreter mit dem Ergebnis der Londoner Besprechungen bekannt sowie mit den von der britischen Regierung vorgeschlagenen Bedingungen eines Wirtschaftsabkommens.

Während des Aufenthaltes von Oberst Roc in Warschau sind die Wirtschaftsbesprechungen in London fortgeführt worden, wobei die polnischen Sachverständigen mit Dir. Domaniński an der Spitze sowohl mit dem britischen Schatzamt als auch mit dem Departement zur Garantie von Ausfuhrkrediten Besprechungen hatten. Die Rückkehr von Oberst Roc bedeutet, wie die „Łódź Gazeta Sądowa“ erklärt, den baldigen Abschluß der Verhandlungen; man nehme an, daß das Finanzabkommen in der zweiten Hälfte der laufenden Woche unterzeichnet werden wird.

Das bevorstehende Übereinkommen wird die Zu-

sammenarbeit auf dem Gebiet der Landesverteidigung und der Rohstoffe, d. h. derjenigen Gruppen, die die finanzielle Unterstützung der englischen Regierung in größtem Ausmaß in Anspruch nehmen werden, genau festlegen. Das Abkommen wird weiterhin die Grundbedingungen für eine Reihe von Branchenübereinkommen schaffen, über die gleichzeitig Besprechungen geführt werden und an denen sich Vertreter der verschiedenen Wirtschaftskreise beteiligen.

Nach englischen Pressestimmen soll Botschafter Raczyński ermächtigt sein, einen englisch-polnischen Dauerpakt abzuschließen, der an die Stelle der bisherigen Erklärung über gegenseitige Hilfeleistung treten soll.

Unterredung Halifax-Raczyński

Auf Ersuchen von Außenminister Lord Halifax hatte, wie die Polnische Telegraphenagentur aus London meldet, Botschafter Raczyński, der am Sonntagabend aus Warschau zurückgekehrt war, am Dienstagmorgen im britischen Außenamt eine längere Unterredung.

hatten bisher noch ungeräumt sind, ohne besondere Beteiligung des Innenministeriums nicht vor Aushebungskommissionen kommen würden.

PPS-Parteikongreß Mitte September

Warschau, 11. Juli.

Der Parteikongreß der Polnischen Sozialistischen Partei, der ursprünglich am 27. und 28. Mai in Łódź stattfinden sollte, war von der Parteileitung wegen der unklaren politischen Lage und der Stadtratwahlen in verschiedenen Bezirken wegen auf unbestimmte Zeit verschoben worden. Wie jetzt bekannt wird, ist der Termin des Parteikongresses nunmehr auf den 17. und 18. September festgesetzt worden. Zur gleichen Zeit werden auch in Łódź die Ausschüsse für Frauen- und Jugendfragen tagen.

Italienische Ausländerausweisungen aus Tirol dauern an

PAT. London, 11. Juli.

Wie Reuter aus Rom berichtet, sucht die britische Regierung die Gründe der Ausweisung der britischen Staatsangehörigen aus Südtirol festzustellen. Die Maßnahme bezieht sich auf 15 britische Bürger, darunter zwei ältere Frauen, die im Hotel wohnen.

Nach vorliegenden Informationen beträgt die Gesamtzahl der Ausländer, die von den Ausweisungsmahnahmen der italienischen Behörden betroffen werden, rund 200. Zwei amerikanische Bürger sind davon ausgenommen. Eine Grundangabe erfolgte bei den Engländern bisher nicht.

Die Schweizer Behörden haben Bemühungen unternommen, um eine Verschiebung des Ausweisungstermins für ihre Bürger zu erzielen. Savas meint, die italienischen Maßnahmen seien von politischen und militärischen Gesichtspunkten diktiert. Derartige Aufklärungen seien auch den fremden Diplomaten erteilt worden, die wegen ihrer Staatsbürgerschaft bei den italienischen Behörden interveniert hatten.

Ein interessantes englisches Plakat

oder: Was sie früher sagten...

London, 11. Juli.

Ein englischer Gasthofbesitzer ließ dieser Tage ein großes Plakat drucken, das eine Anzahl Äußerungen bekannter englischer Politiker, ihre Abneigung gegen Sowjetrußland betreffend, aus früheren Zeiten enthält. Diese Zitate sind deshalb besonders interessant, da die meisten dieser Politiker heute das Sowjetrußland-englische Bündnis mit dem Ziel der Einkreisung der autoritären Staaten befürworten.

„Rußland!“

„Kraße einen Russen und Du findest einen Tataren darunter.“ (Old Adage)

„Wer mit Rußland soupiert, braucht einen teuflisch langen Vöffel.“ (Joseph Chamberlain)

„Eine giftige Schlange.“ (Ein blutdürstiger Pöbel)

„Kosmopolitische Verschwörer.“ (Winston Churchill)

„Umsturz-Tätigkeiten im ganzen britischen Weltreich werden vom Haus der Sowjets aus dirigiert und ausgeführt.“ (Stanley Baldwin)

„Ich kann nicht verstehen, wie die britischen Delegierten irgendwie Beziehungen zu der bolschewistischen Regierung aufnehmen können, die die alliierten Mächte im kritischsten Augenblick enttäuschte.“ (Sir Samuel Hoare)

„Überall in der Welt, wo es gärt, hat die Sowjet-Regierung versucht, diese Elemente für ihre Zwecke auszunutzen, und das vor allem da, wo britische Interessen angegriffen werden konnten.“ (Sir Austin Chamberlain)

„Ich rechne den Abschau, der das einstige große Rußland an sich gerissen hat, nicht mit.“ (Winston Churchill)

„Die Greuel des bolschewistischen Regimes sind so groß, daß einen ein Ekelgefühl überkommt, wenn man mit seinen Führern zu tun hat.“ (Lloyd George)

„Die Russen sind kein zivilisiertes Volk.“ (Col. Wedgwood)

„Das grausamste und zermürbendste Regime der Weltgeschichte.“ (The „Observer“)

„Wir werden niemals den Gedanken an Unterhandlungen mit den Bolschewisten aufkommen lassen. Das House sieht nicht ein, daß man an diese ausfällige Angelegenheit nicht herantreten kann, ohne sich zu flecken.“ (Sir Henry Page Croft)

Rußland, so heißt es zum Schluß dieses Plakats, ist mongolisch. Wir wollen eine Verständigung mit unserem blutsverwandten Deutschland!

An die polnische Botschaft in London versetzt

Warschau, 11. Juli.

Der Leiter des Referats für polnische Presse in der Presseabteilung des Außenministeriums, Ministerialrat Bodenski, ist mit dem 1. August zum ersten Botschaftssekretär an der polnischen Botschaft in London ernannt worden.

Polnisch-Danziger Fischhandelsabkommen

Warschau, 11. Juli.

Mit dem 1. Juli ist das für ein weiteres Jahr verlängerte polnisch-Danziger Abkommen über den Fischhandel in Kraft getreten. Die Kontingente haben die gleiche Höhe wie in den Vorjahren.

Altersgrenze für Ersatzwehrgeschäftige von 60 auf 50 Jahre herabgesetzt

Die Altersgrenze laut Wehrgesetz ist bekanntlich das 60. Lebensjahr. Die Ersatzwehrgeschäftigen des Innern hat nunmehr aus bestimmten Gründen das 50. Lebensjahr als Höchstgrenze für die Einberufung von Ersatzwehrgeschäftigen festgesetzt, und zwar im Hinblick darauf, daß es

1. ungewöhnlich ist, ältere Menschen zur Ersatzwehrgeschäftigkeit heranzuziehen, sowie
2. im Zusammenhang mit der Verfügung, wonach der Jahrgang 1887 und ältere, deren Militärangelegen-

Ciano begeistert gefeiert

Heute Begegnung mit dem spanischen Staatschef

Madrid, 11. Juli.

Die spanische Presse würdigt auch weiterhin anlässlich des Besuchs des Grafen Ciano die Beziehungen zwischen Spanien und Italien. Die Madrider Zeitung „A. B. C.“ erklärt, daß der Besuch des italienischen Außenministers die Fortsetzung der starken spanischen und italienischen Tradition sei. Spanien habe immer die Entwicklung in Italien mit Sympathie und Achtung verfolgt und insbesondere im faschistischen Italien sein Vorbild gesehen.

Die Zeitung „Arriba“ hebt hervor, daß Italien dem spanischen Volk in dessen schwersten Zeit seinen Schutz in einer Weise habe angedeihen lassen, die nicht die Würde Spaniens verletzt habe. Es sei daher kein Wunder, wenn die Begeisterung anlässlich des Ciano-Besuches alle Schranken übersteige. Die Huldigungen für Italien stießen alle Grenzen des Zeremoniellen und der diplomatischen Gebräuche um.

Graf Ciano gab in Barcelona ebenfalls eine Erklärung ab, in der er die Beziehungen Spaniens, Italiens und Deutschlands berührte. Er betonte, daß der gemeinsame Kampf diese drei Völker zu einer unzerstörbaren Bruderschaft zusammengeschmelzt habe. Der Spanienkrieg bedeute das Ende des Bolschewismus in Europa und beweise die Solidarität der Achsenmächte als Garanten der Ordnung und des Friedens.

Graf Ciano wird am Mittwoch nach San Sebastian weiterreisen, wo er von Generalissimo Franco erwartet wird. Der Caudillo ist bereits in San Sebastian eingetroffen, wo ihm von der Bevölkerung begeisterte Huldigungen bereitet wurden.

In Tarragona

Barcelona, 11. Juli.

Im weiteren Verlauf seines Besuchs reiste Graf Ciano am Dienstag im Auto mit Innenminister Serrano Sureda nach Tarragona. Alle Ortschaften, die passiert wurden, waren festlich geschmückt. Die Ortsgruppen der Falange bildeten Spalier und Zehntausende, die die Straßen umsäumten, brachten dem italienischen Gast begeisterte Huldigungen dar.

In Tarragona legte Graf Ciano am Gefallenendenmal einen Kranz nieder und wohnte der Parade der Gar-nison bei. In einer Ansprache erinnerte Innenminister Sureda an die alte Verbundenheit der beiden romanischen Völker. Graf Ciano brachte zum Ausdruck, daß die begeisterte spanische Jugend die beste Garantie für die große Zukunft des Landes sei.

Der italienische Außenminister kehrte am Abend wieder nach Barcelona zurück.

Japanisch-russische Kämpfe

Der „Krieg ohne Kriegserklärung“

PAT. London, 11. Juli.

Ein Reuterberichterstatter, der sich augenblicklich an der mandchurisch-mongolischen Grenze aufhält, war Zeuge neuer Kämpfe. Die Russen unternahmen zwei Anstöße. Beim ersten wurden von 24 Apparaten 2 von den japanischen Flaks abgeschossen, beim zweiten waren es 18, vorwiegend Bomber, die trotz heftigen Flakschüßers mehrere militärische Ziele mit Bomben belegen konnten.

Japanischen Angaben zufolge sollen die Stomjets bei den Luftkämpfen von 20. Mai bis 10. Juli insgesamt 522 Flugzeuge verloren haben. Allein am 10. Juli haben die japanischen Flieger, wie es weiter heißt, 70 Stomjetflugzeuge abgeschossen.

Am Dienstagmorgen fanden japanisch-russische Artilleriekämpfe statt.

Große antibritische Kundgebungen in Tjingtau

Schanghai, 11. Juli.

In Tjingtau fanden am Dienstag große gegen England gerichtete Kundgebungen statt. Tausende von antibritischen Flugblättern wurden durch Chinesen verteilt. Chinesische Demonstranten bewarfen das englische Generalkonsulat und englische Banken mit Steinen und Feuerwerkskörpern. Schließlich wurde ein japanisches Landungslorenz an, um die Gebäude vor größeren Schäden zu bewahren.

Wie aus Tientsin gemeldet wird, ist nach längerer Untenbrechung wieder ein britischer Staatsangehöriger beim Verlassen der britischen Niederlassung von den japanischen Posten gezwungen worden, sich in der Öffentlichkeit zu entkleiden.

Auswärtiger Senatsauschuß beschließt gegen Roosevelt

Vertagung der Kriegseinmischungsvorlage auf Januar 1940

Washington, 11. Juli.

Der außenpolitische Ausschuß des Bundes senats beschloß heute mit 12 gegen 11 Stimmen, die Vertagung der von Roosevelt verlangten Neutralitätsrevision bis zur nächsten Sitzungsperiode des Kongresses im Januar 1940 zu vertagen.

Ausschlaggebend waren die Stimmen der demokratischen Senatoren Gilette und George, deren Haltung bis zuletzt zweifelhaft erschien.

„Associated Press“ bezeichnet den Vertagungsbeschuß als einen vernichtenden Schlag gegen die Hoffnungen der Bundesregierung, noch in diesem Sitzungsabschnitt die Entscheidung über die Aufhebung der Waffenperre zu erzwingen.

Gardinen u. Gardinenstoffe

in geschmackvollen modernen Mustern führt bei äußerster Preiswürdigkeit das Teppichhaus

DYWAN Inh. Richard Mayer
Zawadzka 1, Ecke Petrikauer

Lügenberichte über italienische Kurorte

Rom, 11. Juli.

Im Auslande verbreitete tendenziöse Gerüchte über sich mehrende Fälle von Kinderlähmung in italienischen Kurorten werden amtlich als völlig haltlos bezeichnet. Der italienische Rundfunk erklärt, daß diese Gerüchte, die offenbar eine neue Seite demokratischer Hege kennzeichnen, ein weiteres Produkt jener „Einfreisungstam-pagne“ seien, mit der die Demokratie verflucht, Deutschland und Italien schädigen. Die Abendblätter betonen, daß man mit derartigen Lügenmeldungen offenbar den italienischen Fremdenverkehr treffen wollte.

Der Danziger Senat hat zehn polnische Zeitungen, denen seinerzeit das Postdebit für das Danziger Gebiet entzogen worden war, wieder zum Vertrieb zugelassen.

PAT. Der Berliner britische Botschafter Henderson kehrte am Dienstag auf seinen Posten zurück.

12 britische Bombergeschwader zu Langstreckenflügen nach Frankreich

London, 11. Juli.

Am Dienstagmorgen um 8.30 Uhr überflog ein erstes britisches Bombergeschwader die britische Küste in Richtung Frankreich. Am Dienstag verließen insgesamt 12 Bombergeschwader mit etwa 150 bis 200 Maschinen England, um in Langstreckenflügen über Frankreich, z. B. bis Bordeaux, Orleans und Le Havre vorzuzufahren.

Französische Blätter weisen hierbei auf die Reichweite britischer Bombergeschwader hin. „Paris Midi“ schreibt, daß die englischen Apparate, die je 2000 Kilo Bomben mit sich führen, und einen Scheinangriff auf die

südfranzösischen Städte durchführen würden, über einen Aktionsradius verfügten, der auch die Bevölkerung von Nürnberg, Leipzig und Hamburg „vor Eventualitäten stellen könnte, die geeignet seien, Vernunft einzuslößen.“

Truppen aus Palästina zurückgezogen

Die englische Infanteriebrigade, die seinerzeit aus Ägypten nach Palästina entsandt worden war, ist nunmehr wieder an ihren Standort nach Ägypten zurückbeordert worden. Diese Maßnahme erfolgt, wie die Polnische Telegraphenagentur meldet, im Hinblick auf die allgemeine Besserung der politischen Lage in Palästina.

Modernes militärisches Nachrichtenwesen

B. P. Berlin, 11. Juli.

Von den zahlreichen, gegenwärtig in Deutschland stattfindenden Übungen und Manövern der Wehrmacht hat das großangelegte erste Manöver der Heeresnachrichtentruppe besondere Beachtung gefunden. Das Manöver war vollkommen kriegsmäßig aufgezogen und jede irdenliche Schwierigkeit von der Manöverleitung gestellt worden.

Das Manöver zeigte vor allem auch, wie sehr sich gegenüber dem Weltkrieg die Nachrichtentechnik verbessert hat und wie es heute mit dem neuesten Funk- und Fernsprengerät möglich ist, ein riesiges Kampfgebiet zuverlässig unter Kontrolle zu halten.

Insgesamt stand bei diesem Manöver ein Leitungsnetz von 11 000 Kilometer zur Verfügung, von dem rund 3000 Kilometer von den Nachrichtentruppen verlegt worden waren, während für die restlichen 8000 Kilometer vorhandene Postkabel benutzt wurden.

Ferner erfolgten Übungen der deutschen Flakartillerie an der mecklenburgischen Küste.

Türkische Festungslinien in Europa

Istanbul, 11. Juli.

Nach den letzten Informationen aus politischen Kreisen sollen in der europäischen Türkei drei Festungslinien ausgebaut werden, die erste im Norden von Adrianopel, die zweite Festungslinie ist die „Atatürk-Linie“, und die dritte ist die alte Stellung von Tschaldja.

Begabtenförderung im deutschen Volke

„Begabtenförderungswerk des deutschen Volkes“ begründet

Berlin, 11. Juli.

Nach dem Willen des Führers soll den Tüchtigen in Deutschland der Weg nach oben erschlossen werden. Um allen Leistungsfähigen den Aufstieg und die vollkommene Entwicklung ihrer Arbeitskraft zur wahren Meisterchaft möglich zu machen, haben Dr. Ley, der Reichswirtschaftsminister und Baldur von Schirach das „Begabtenförderungswerk des deutschen Volkes“ begründet.

Der Leiter des Werkes ist Dr. Ley. Sein Stellvertreter ist der Leiter des Reichsberufswettkampfes, Obergebietsführer Uymann. Hierzu legt folgender Aufruf vor:

Nach vor wenigen Jahren fehlten uns Arbeitsplätze. Heute haben wir einen großen Mangel an Arbeitskräften. Darin liegt ein wunderbarer Wandel unserer Wirtschaft. Heute kommt es darauf an, jeden Volksgenossen an den Arbeitsplatz zu bringen, der am besten seinen natürlichen Anlagen entspricht. Der hochwertige Arbeiter muß an den höchwertigen Arbeitsvorgang gebracht werden. Die primitive Arbeit muß mehr und mehr durch die Maschine ersetzt werden. Der Arbeitseinsatz und die Berufsenkung erhalten unter diesem Blickwinkel eine besonders hohe Bedeutung. Es ist für die Leistungssteigerung unseres Volkes entscheidend, daß wir

planmäßig eine Auslese der Tüchtigen treffen. So wie es im politischen Leben geschieht, so muß es auch im beruflichen Leben sein. Der Reichsberufswettkampf hat sich in den vergangenen Jahren als Ausleseverfahren hervorragend bewährt. Er gibt jedem Schaffenden die Möglichkeit, einmal im Jahr offen unter Beweis zu stellen, was er zu leisten vermag.

Wer überdurchschnittliche Leistungen vollbringt oder sogar in seinem Beruf Kreis-, Gau- oder gar Reichsfieger wird, ist ohne weiteres würdig, von der Gemeinschaft gefördert zu werden.

Das haben wir auch bisher getan. Um nun durch die einheitliche Erfassung der Mittel eine noch wirksamere Gestaltung der Förderung zu gewährleisten, ist das „Begabtenförderungswerk des deutschen Volkes“ ins Leben gerufen worden. Durch das Zusammenwirken der Partei, des Staates und der Wirtschaft sollen Mittel und Wege gefunden werden, die die Besten in der Entwicklung ihrer Fähigkeiten die Widerstände des Alltags überwinden lassen. Das Begabtenförderungswerk soll im Sinne des nationalsozialistischen Parteiprogramms tätig werden, in dessen Punkt 20 es heißt: „Wir fordern die Ausbildung besonders veranlagter Kinder armer Eltern, ohne Rücksicht auf deren Stand oder deren Beruf auf Staatskosten.“

Der Staatspräsident empfing in Spala

Wie amtlich mitgeteilt wird, empfing der Präsident der Republik am Dienstag in Spala den scheidenden türkischen Botschafter Ferid-Tel in Abschiedsaudienz. Anschließend fand ein Frühstück statt, an dem auch die Gattin und die Tochter des Botschafters sowie der türkische Militärattache teilnahmen.

Ferner empfing der Staatspräsident in Spala Botschafter Pape vor seiner Abreise auf seinen neuen Posten als Botschafter Polens am Vatikan.

Dr. Goebbels in Mannheim und Heidelberg

Mannheim, 11. Juli.

Reichsminister Dr. Goebbels traf am Dienstag auf dem Flughafen Mannheim ein. Zu seiner Begrüßung waren der badische Ministerpräsident und Vertreter der Gauleitung erschienen. Im Kraftwagen fuhr Dr. Goebbels dann sogleich nach Heidelberg weiter.

2000 deutsche Jungen und Mädchen aus aller Welt nach dem Reich

Berlin, 11. Juli.

In wenigen Tagen werden im Reich die diesjährigen großen Sommerlager der reichsdeutschen Jugend aus dem Ausland eröffnet. Reichsjugendführer Baldur von Schirach hat die Schirmherrschaft übernommen.

Zum zweiten Male werden hiermit im Reich große Lager der reichsdeutschen Jugend aus dem Ausland durchgeführt. Obwohl das Deutschlandlager von 1935 von Kuhlentz eine anscheinend nicht mehr zu überbietende Beteiligung aufwies, wird jetzt doch eine wesentliche höhere Zahl deutscher Jungen und Mädchen — nahezu 2000 — im Reich eintreffen.

Arbeitsdienstpflcht in Ungarn

Budapest, 11. Juli.

Auf Grund der Bestimmungen des neuen Landesverteidigungsgesetzes, das u. a. auch die Arbeitsdienstpflcht in Ungarn einführt, wird die erste Gruppe Arbeitsdienstmänner am kommenden Sonnabend in die Lager abriicken.

Arbeitsdienstpflchtig sind nur jene Männer über 24 Jahre, die zum Militärdienst untauglich, jedoch zur Arbeitsdienstleistung tauglich erscheinen. Nach der gegenwärtigen Aufstellung sind etwa 25 000 Männer in Ungarn arbeitsdienstpflchtig. Der Dienst im Arbeitslager dauert 3 Monate. Die Arbeitsdienstpflchtigen sollen turnusmäßig in Gruppen von 5—8000 Mann einberufen werden.

Torpedolenkung durch Kurzwellen

Rom, 11. Juli.

Wie die Blätter melden, wurden im Kriegshafen Spezia von dem Radiotechniker Fassi Versuche zur Fernlenkung von Torpedos mittels Kurzwellen durchgeführt, die befriedigend verlaufen sein sollen. Durch die Kurzwellen wird ein Triebwerk in dem unter Wasser befindlichen metallischen Gegenstand ohne jede Antenne in Bewegung gesetzt. Der Apparat kann auch an Torpedos angebracht werden, die sich durch die Kurzwellen in jede beliebige Richtung lenken lassen.

DER TAG IN LODZ

Mittwoch, den 12. Juli 1939

Wer Außerordentliches sehen will, muß auf das blicken, was die andern nicht beachten.

Via Dse (480-400 vor der Zaw.).

Aus dem Buche der Erinnerungen

1806 Errichtung des Rheinbundes durch Napoleon I.
1919 Aufhebung der Hungerblockade gegen das Deutsche Reich.



Erwärmung

Amliche Wettervorhersage für heute:
Bei geringer Bewölkung allgemein heiter, Erwärmung bis zu 20 Grad. Schwache westliche Winde.

Sonnenaufgang 3 Uhr 32 Min. Untergang 20 Uhr 2 Min.
Mondaufgang 23 Uhr 50 Min. Untergang 15 Uhr 17 Min.

Das Geheimnis des klaren Wassers

Seit langer Zeit waren Biologen damit beschäftigt, die Zustände innerhalb der Flüsse zu erforschen, die durch Großstadt-Abwässer und Industrie-Verunreinigungen nach und nach geradezu giftig geworden waren. Jetzt hat man ein regelrechtes System entwickelt, das theoretisch klipp und klar ist und nun nur noch in die Wirklichkeit umgesetzt zu werden braucht, um der Natur bei einer der wichtigsten Arbeiten zu helfen — nämlich bei der Reinigung der Flüsse.

Wenn man zum Beispiel die kohlenstoffschwarze Themse beobachtet, wie sie dunkel und schwarz London verläßt, nachdem sie flussaufwärts klar und sauber gewesen war, wird man erstaunt feststellen, daß einige Meilen von London entfernt das Wasser schon wieder ein ganz anderes Aussehen gewonnen hat. Würde man eine noch längere Beobachtungsmöglichkeit haben, dann würde sich sogar eine völlige Klärung des Wassers zeigen.

Bei der Seine, die durch Paris ebenfalls stark verunreinigt wird, erlebt man eine derartige Säuberung schon nach verhältnismäßig kurzer Zeit. Es kann nicht davon die Rede sein, daß alle Verunreinigungen einfach zu Boden sinken und hier verbleiben. Man hat vielmehr festgestellt können, daß sogenannte Fadenpilze, die sich nach und nach zu richtigen Abwasserpilzen entwickelten, hier eine wichtige Arbeit leisten. Sie sind imstande, auch da zu blühen und zu gedeihen, wo andere Pflanzen jämmerlich zugrunde gehen müßten. Sie nehmen einfach alle Fäulnisstoffe oder Mineralstoffe auf, verarbeiten sie weiter und reinigen so nach und nach das Wasser.

In verschiedenen Stappen widelt sich diese Arbeit ab. Die einen Pflanzen wachsen schon dort, wo das Wasser noch schmelzgelb oder dunkelblau ist, wo die Fabriken ihre Giftwässer noch warm mit den kühlen Fluten des Flusses vermischen. Ein wenig weiter flussabwärts gedeihen andere Pflanzen und Tiere, die die bereits umgewandelten oder abgebauten chemischen Stoffe weiter verändern. Immer mehr wird das Wasser mit Sauerstoff angereichert und bietet nach und nach sogar den Fischen wieder eine Lebensmöglichkeit. Wenn erst einmal die räuberischen Fische sich wieder in die Flußwasser hinaufwagen, dann blühen auch bald wieder die Wasserrosen. Alles, was die Stadt, was die Industrie an Schmutz und Gift in das Wasser hineingibt, hat die Natur in meisterhafter Anpassungsfähigkeit wieder ausgelugt. Das Wasser wird wieder trinkbar und gesund. Die Natur war stärker als das Gift der Menschen.

Neue Gesetze und Verordnungen

„Dziennik Ustaw“ Nr. 58

Pos. 378. Gesetz über Kriegsfreiwilligen-Kreuz und Medaille.

Pos. 379. Das Obligationenrecht.

Pos. 380. Verordnung des Finanzministers über die Veränderung der Abzahlungsbedingungen für landwirtschaftliche Schulden, die unter die Konversionsabkommen fallen.

Pos. 381. Verordnung des Industrieministers über die Frage, inwiefern Abgangszeugnisse von technischen und Kunstgewerbeschulen als Beweis der Berufseignung zur Führung eines Handwerksbetriebs gelten können.

Pos. 382. Verordnung des Industrieministers über die Frage, inwiefern Abgangszeugnisse von technischen und Kunstgewerbeschulen als Qualifizierung zur Leitung der praktischen Ausbildung von Lehrlingen angesehen werden können.

Pos. 383 und 384. Verordnung des Industrieministers zur Frage, inwiefern Abgangszeugnisse von Gewerbeschulen als Beweis der Berufseignung zur Führung eines Handwerks bzw. zur Leitung der praktischen Ausbildung von Lehrlingen anzusehen sind.

Pos. 385-388. Regierungserklärungen zu internationalen Abkommen.

Im September noch Eintrittsprüfungen in Gymnasien und Lyzeen

Die Direktionen der Gymnasien und Lyzeen wurden vom Schulkuratorium davon benachrichtigt, daß — abgesehen von den bereits abgeschlossenen Eintrittsprüfungen — noch zusätzliche Prüfungen stattfinden werden, und zwar in der Zeit vom 1. bis 15. September. Diese Maßnahme hat sich als notwendig erwiesen, da letzters ein überaus großer Zustrom von Schülern für die einzelnen Klassen beider Mittelschulstufen festzustellen gewesen ist.

Um die Verlängerung des Wohnmoralatoriums

a. Mieter- und Arbeiterorganisationen haben Bemühungen um die Verlängerung und Erweiterung des Moralatoriums für kleine Wohnungen unternommen, die von Arbeitslosen eingenommen werden. Das Moralatorium läuft am 31. Oktober 1939 ab.

Die interessierten Organisationen wollen erreichen, daß das Moralatorium auf die Wintermonate ausgedehnt wird und die Vergünstigungen auch den Familien der zu Reservierungen eingezogenen Männer zugutekommen. Für diese sollen Ausstellungen auf die Dauer der Reservierungen ausgesetzt werden.

Die Vorbereitungen zum Bau von Luftschutrräumen

Gestern haben die von der Bauinspektion ins Leben gerufenen Ausschüsse zur Bezeichnung von Räumen für Zwecke des Luftschutzes, vor allem zur Einrichtung von Luftschutzelementen, ihre Tätigkeit aufgenommen.

Deutscher Volksverband in Polen

Bezirk Stadt Lodz

Achtung! Mitglieder des Bezirkes Stadt Lodz!

Nur noch bis Sonnabend, den 15. Juli d. J., erfolgt der Umtausch der Mitgliedskarten!

Wir geben zum letztenmal die Amtsstunden der Ortsgruppenstellen an, die die alten Mitgliedskarten entgegennehmen:

1. Og. Lodz Chojny — Sonnabend von 19-21 Uhr im Heim, Bonifaterka 9.
2. „ Lodz Mitte I — Mittwoch, Freitag von 20-21 Uhr im Heim, Nawrot 20.
3. „ Lodz Mitte II — Donnerstag, Freitag von 20-22 Uhr in der Geschäftsstelle, ul. Piotrkowska 157.
4. „ Neu Jolno — Sonnabend von 18-22 Uhr, bei Bruno Busch, Dabrowskiego 3.
5. „ Lodz Nord — Donnerstag, Sonnabend von 19-21 Uhr, bei Friedrich Barlschke, Murarska 14.
6. „ Lodz Ost — Mittwoch, Sonnabend von 19-21 Uhr, im Heim, Pomorska 131.
7. „ Lodz Rogi — Freitag von 19-20 Uhr, bei T. Gols, Biekna 10.
8. „ Ruda Babianicka — Mittwoch und Freitag, von 18-22 Uhr, Hauptgeschäftsstelle, Lodz, Pietrkowska 157.
9. „ Lodz Süd — Mittwoch, Sonnabend von 19-21 Uhr im Heim, Rygoska 23.
10. „ Lodz West — Sonnabend von 18-20 Uhr im Heim, Radwanska 32/34.
11. „ Lodz Zabieniec — Sonnabend von 19-21 Uhr bei Swiderek, Fabianka.

An die Mitglieder der Og. Zubardz!

Die Ortsgruppenstelle nimmt die alten Mitgliedskarten außer den Amtsstunden am Donnerstag und Sonnabend auch noch zusätzlich am Freitag zwischen 19 und 21 Uhr entgegen (im Heim, Malknoma 21).

Die Bezirksleitung.

Beratungen der Textilarbeiter

Freitag erfolgt die Antwort

a. Im Zusammenhang mit den Vorschlägen des Arbeitsinspektors Ing. Klott werden in den Berufsverbänden der Arbeiter der Textilindustrie Besprechungen stattfinden.

Am Freitag wird eine Sitzung der Zwischenverhandlungskommission abgehalten werden, auf welcher Beschlüsse zu den in dem Protokoll des Arbeitsinspektors Klott gemachten Vorschlägen gefaßt werden sollen. Beiderseitige Verhandlungen zwecks Unterzeichnung des Vertrages sind demnach nächste Woche zu erwarten.

a. 150 v. H. Lohnerhöhung für Fruchtstickerinnen.

Gestern fanden im Arbeitsinspektorat Verhandlungen über die Lohnforderungen des Personals der Fruchtstickerinnen, statt. Das Personal dieser Dielen ist nicht organisiert, und der Arbeitsinspektor nahm sich der Sache von Amts wegen an. Die Wochenlöhne der Kellnerinnen, die bisher 10 Zloty nicht überschritten, wurden auf 25 Zloty erhöht.

Der Fleischverbrauch im Juni

a. Im Laufe des Juni wurden in den Lodzer Schlachthäusern 3066 Rinder im Gewicht von 626 785 Kg. geschlachtet, 10 017 Kälber — 184 440 Kg., 10 656 Schweine — 992 212 „, 164 Schafe — 1 947 „, 37 Pferde — 3 968 „, insgesamt 23 940 Stück Vieh im Gesamtgewicht von 1 809 352 Kg. Darüber hinaus wurden 180 379 Kg. Fleisch aus der Umgegend eingeführt, so daß der Gesamtverbrauch im Juni 1 289 731 Kg. betrug (um 200 000 Kg. weniger als im Mai).

Unsere Leser spenden

Firma Karl Heinen u. Co. spendete für das Evang. Waisenhaus 20 Zloty an Stelle eines Kranzes auf das Grab des Herrn Alex Schulz. Im Namen der bedachten Anstalt danken wir herzlich.

Generalversammlung des Vereins für innere Mission (Arbeiterkolonie Czyszeminek)

Gestern abend fand im Konfirmandensaal der St. Trinitatisgemeinde die Generalversammlung der Arbeiterkolonie Czyszeminek statt. Herr Pastor A. Wannagat als Versammlungsleiter eröffnete die Beratungen mit Gebet, worauf Fr. E. Gutsch das Protokoll der letzten Generalversammlung verlas, das unbeanstandet bestätigt wurde. Bevor man weiter zur Erledigung der Tagesordnung schritt, gedachten die Anwesenden des im Berichtsjahr verstorbenen Ehrenpräses des Vereins, Herrn Dr. Felix Kruschke.

Herr Pastor Friedenberg erstattete den Tätigkeitsbericht. Hierin wurde auf den schmerzvollen Verlust der Zweigleitung Czyszeminek hingewiesen, die von der Arbeiterkolonie Czyszeminek in Pacht genommen worden war und ein recht schönes Einnahmendeckelung dargestellt hatte. Da Czyszeminek nun aber verkauft worden ist, mußte es an den neuen Besitzer abgetreten werden. Im Laufe des Jahres sind in Czyszeminek insgesamt 35 Insassen verzeichnet worden, davon 14 aus Lodz und die übrigen aus der nächsten oder auch weiteren Umgegend. Der jüngste Insasse war 21 Jahre, der älteste 72 Jahre alt. Die Aufenthaltshauer betrug bei den einzelnen Personen von 2 Tagen bis zum vollen Jahr. Einer der Insassen befindet sich nun schon 9 Jahre in der Arbeiterkolonie.

Nachdem dieser Tätigkeitsbericht angenommen worden war, verlas Fr. Gutsch den Rechenschaftsbericht und die Bilanz. Als auch dies genehmigt war, erstattete Herr E. Geyer den Bericht der Revisionskommission, auf deren Antrag hin der scheidenden Verwaltung Entlastung erteilt wurde. Herr Pastor Wannagat sagte im Namen der Generalversammlung allen Verwaltungsmitgliedern, gleichzeitig aber auch allen edlen Spendern und überhaupt allen denen, die irgendwie mitgeholfen hatten, herzlichsten Dank.

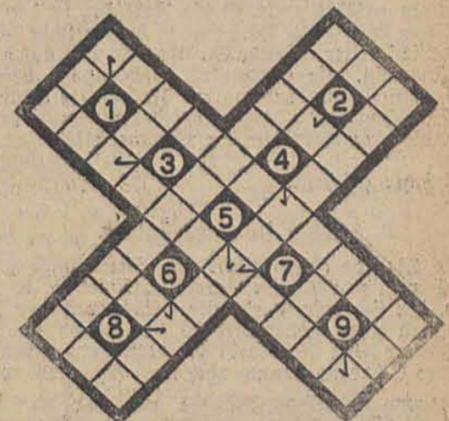
Nachdem die Versammlung beschlossen hatte, die bisherige Verwaltung in ihrem alten Bestande wieder zu übernehmen, Anträge aber nicht vorlagen, beschloß Pastor Wannagat die Generalversammlung mit Gebet.

Die sieben Tiger ziehen nach Helsenhof?

Seit einiger Zeit befinden sich — wie feinerzeit gemeldet — in einem Schuppen in der Domborczykstr. 9/11 in Lodz 7 Tiger, die im Zusammenhang mit einem Prozeß um das Eigentumsrecht gerichtlich mit Beschlagnahmung belegt worden sind. Wie nun berichtet wird, hat der Tierzuchtverein durch einen notariellen Akt die Aufsicht und Fürsorge über die Tiger übernommen. Sie sollen in die Käfige im Helsenhof gebracht werden.

JEDEN TAG EIN RÄTSEL

Rätsel: „Windmühlensflügel“



Die Buchstaben a a a a a a a — b — c — b b b — e e e e e
a a a a — g g — h — i i — l — l — m m m — n n n n — o —
p — r r r — s s s — t t — u u sind in die Fächer der Windmühlensflügel so einzutragen, daß um die Zahlen herum Wörter folgender Bedeutung entstehen: 1. Stadt in Sachsen, 2. Stadt im Sudan, 3. Etwas verhüllen, 4. Ort eines berühmten Marktes in England, 5. Weibliche Handarbeit, 6. Gegenstand des Aberglaubens, 7. Bestandteile des Zuggeschirrs von Pferden, 8. Mittelalterliches Kriegsschiff, 9. Altgriechische Stadt in Kleinasien (bekannt durch die Eigenheit ihrer Einwohner).

Die Worte dröhen in der Richtung des Uhrzeigers bis auf Nr. 5, das umgekehrt läuft, wie die Pfeile zeigen.

Auflösung des gestrigen Schachtelrätsels:

- | | |
|---------|----------|
| A: | B: |
| 1. Sieg | 1. Erste |
| 2. Emma | 2. Inge |
| 3. Igel | 3. Bed |
| 4. Reis | 4. Ury |
| 5. Erna | 5. Selm |
| 6. Elfa | 6. Arno |
| 7. Eule | 7. Chor |
| 8. Lore | 8. Born |

Eger, Main, Elbe, Har, Nahe, Saar, Lech, Rega.

D. V. V. Bezirk Stadt Lodz 15. Juli nicht vergessen — Mitgliedskarten umtauschen!

Ortsveränderliche elektrische Lusterhitzer

Die elektrische Heizung hat sich besonders in den letzten Jahren stark ausbreiten können. Das konnte man gerade besonders auf der diesjährigen Leipziger Großen Technischen Messe feststellen. Nicht nur im Haushalt, wo sie zum Kochen und dergl., zur Erhitzung der Luft für viele Zwecke gute Dienste tut, auch im Gewerbe ist man immer mehr dazu übergegangen, elektrische Lusterhitzer den mannigfaltigsten Bedürfnissen nutzbar zu machen. Hierbei ist es nicht nur die einfache und sichere Arbeitsweise, die so angenehm empfunden wird, auch die kleine und gedrungene Bauart elektrischer Lusterhitzer gestattet vielfach ein bequemeres Arbeiten als mit anderen Gerätschaften, besonders dann, wenn erschwerte Arbeitsbedingungen vorliegen. Besonders in technischen Betrieben, wo man mit Erwärmungsvorgängen in großer Zahl zu rechnen hat, kommen elektrische Lusterhitzer voll zur Geltung. Ob es sich nun darum handelt, die Wärmeführung auf bestimmte Stellen zu konzentrieren, oder ob größere Teile zu erwärmen sind, die letzten und handlichen und neuzeitlichen Lusterhitzer lassen jede gewünschte Wirkung erzielen. Ganz besonders vorteilhaft sind die elektrischen Geräte dort zu verwenden, wo man Gegenstände aus verschiedenen Gründen nicht mit offenen Flammen erwärmen kann. Für diese Vorkommnisse der Praxis haben die Siemens & Schuckertwerke elektrische beheizte Lusterhitzer geschaffen, die in verschiedenen Ausführungen in den Dienst gestellt werden können. Für kleinere Arbeiten werden zweckmäßigerweise tragbare Geräte für Leistungen bis zu 3 KW benutzt.

Der Aufbau derartiger elektrischer Lusterhitzer ist im Grunde genommen der gleiche, wie bei den bekannten Heizlüftbussen, wie sie z. B. im Haushalt benutzt werden. Durch einen Elektromotor wird ein Lüfter angetrieben, der die durch elektrische Heizwiderstände erhitzte Luft durch eine Ausblassevorrichtung auf die zu erwärmende Stelle richtet. Die Heizdrähte bestehen aus Chromnickel und liegen frei im Luftstrom, wodurch die von diesen entwickelte Wärme gut abgeführt wird. Zumeist wird man praktisch mit Heizlufttemperaturen von 300 Grad auskommen, der Teil der Heizkörper wird dann mit besonderen Wärmeisolationen nicht versehen. Die Geräte bleiben dadurch leicht und handlich.

Außer diesen kleinen Ausführungen gibt es größere Anordnungen, ortsveränderliche Aggregate mit Leistungen von 3,5 KW; fahrbare Ausführungen mit 6 KW und auch größere Einheiten, z. B. solche mit Leistungen von 65 KW, die besonders für größere industrielle Betriebe vorteilhaft verwendet werden können.

Sie wollten über die grüne Grenze

Der Krakauer „JRC“ meldet: In Ostreszow verhaftete die Polizei 11 Deutsche aus Lodz und Ruda Pabianicka, die versucht hatten, die deutsch-polnische Grenze zu überschreiten und größere Gelbbeträge mit sich führten.

Marktbericht

Gestern wurden auf Lodzer Märkten die folgenden Preise gezahlt: Butter 2,60—3,00 Zl., Eierkäse 0,80—1,00 Zl., Quarkkäse 70—80 Gr., Sahne 1,00—1,20 Zl., eine Mandel Eier 1,00 Zl., eine Gurke 10—30 Gr., Salat 5 Gr., Sauerampfer 30 Gr., Blumenkohl 10—40 Gr., Sellerie 5 Gr., Zwiebeln 10 Gr., rote Rüben 4—5 Gr., Petersilie 5 Gr., Tomaten 2,00 Zl., Birthing 20 Gr., Bohnen 70 Gr., weißer Kohl 10—20 Gr., Kohlrabi 5 Gr., Fenchelbeeren ein Liter 25 Gr., Johannisbeeren 25—50 Gr., Erdbeeren 0,60—1,00 Zl., Stachelbeeren 30—50 Gr., Kirichen 0,40—1,20 Zl., grüne Erbsen 40 Gr., Radieschen 5 Gr., Meerrettich 0,60—1,00 Zl., Rettich 5—8 Gr., Kartoffeln 10—12 Gr., Zitronen 15—20 Gr. Geflügel: eine Ente 1,50—2,50 Zl., ein Huhn 2,00—4,00 Zl., ein Hühnchen 1,20—2,50 Zl.

Bettlerplage in den Sommerfrischen

a. Wenn die Sommerferien beginnen, folgt ein großer Teil der Stadtbettler den Urlaubern aufs Land. Da zumeist in der Stadt ein scharfer Kampf gegen das Bettelwesen geführt wird, ist die Zahl der in den Sommerfrischen bettelnden Personen in diesem Jahr überaus groß. Die Bettler beschränken sich nicht nur auf das Almosen sammeln, sie werden oft frech, ganz besonders dann, wenn sie merken, daß nur Frauen im Hause sind. Man hat schon Vorstellungen bei der Polizeibehörde erhoben, die eine Kontrolle der Sommerfrischen angeordnet hat. Jeder herumstreifende Bettler wird sofort ins Arbeitslager geschafft.

Feuer in einer Fabrik

Am Montagabend verursachte übermäßige Hitze in der Färberei von Stefan Barcinski, Elnastr. 6, einen Brand, der sich rasch ausdehnte. Es gelang der Feuerwehr, nach einer halben Stunde den Brand zu löschen. Das Innere der Färberei ist teilweise zerstört. Die Höhe des Schadens konnte noch nicht festgestellt werden.

Głowna- und Rzgowskastraße erst am 15. August fertig. Die Fertigstellung des Umbaus der Głowna- und der Rzgowskastraße wird im vorgesehenen Termin erfolgen, und zwar bis zum 15. August. Die beiden genannten Straßen erhalten bekanntlich Granitpflaster auf Betonunterlage.

Autobuslinie Lodz—Radom—Lublin. Letztes wurde eine neue Autobus-Verkehrslinie zwischen Radom und Lodz in Betrieb genommen, die über Pulawy bis Lublin verlängert wird.

p. Die Hauswörter verlangen höheres Sperrgeld. Wie wir erfahren, hat der Verband der Hauswörter in Lodz an den Arbeitsinspektor ein Schreiben gerichtet, in welchem verlangt wird, daß die Gebühren für das Öffnen des Haustores erhöht werden; und zwar sollen für das Öffnen bis um 1 Uhr nachts 25 Groschen und nach dieser Zeit 35 Groschen gezahlt werden. Im Zusammenhang damit hat das Arbeitsinspektorat eine Sitzung mit den Vertretern des Verbandes für die nächste Woche anberaumt.

p. Mäherfall auf einen Fuhrmann. Vor dem Hause Szopena 28 sprang auf den Wagen des dort vorüberfahrenden 27jährigen Jünglings Matczak ein Mann auf und verlangte, daß Matczak ihn zur Automierska-Straße bringen solle. Matczak hielt an und verlangte, daß der Mann den Wagen verlasse. Der Unbekannte holte daraufhin ein Messer hervor und brachte dem Fuhrmann zwei tiefe Stiche bei, die die Lunge beschädigten. Sodann ergriff er die Flucht. Es wurde die Rettungsbereitschaft herbeigerufen, die den Verletzten in ernstem Zustande in das Bezirkskrankenhaus überführte.

Drillinge, Vierlinge, Fünflinge!

Interessante Tatsachen zur Frage der Mehrlingsgeburten — Die Hellinsche Formel — Wichtig für die Zwillingsforschung

Die Tageszeitungen und Wochenblätter sind voll von Berichten über das Wohlergehen der kanadischen Fünflinge. Was ist uns nun bezüglich der Frage der sogenannten Mehrlingsgeburten vom wissenschaftlichen Standpunkt aus gesehen bekannt?

Während bei niederen Tieren, vor allem den kleineren Säugern, die Mehrlingsgeburt im allgemeinen die Regel ist, pflegt dies bei höher organisierten Tieren immer mehr zur Ausnahme zu werden, oder, wie bei den Schafen, nur zur Eigentümlichkeit bestimmter Rassen zu gehören. Bei Kindern hat man so nur noch ungefähr zwei Prozent Zwillingsgeburten beobachtet und Drillinge bei fast 35 000 Geburten nur fünfmal! Bei Pferden kommt sogar beinahe erst auf hundert Geburten eine Zwillingsgeburt vor, eine Zahl also, die fast der bei uns Menschen entspricht.

Beim Menschen hat sich nämlich ergeben, daß ganz rund gerechnet, auf etwa 80—90 Einlingsgeburten ein Zwillingspaar, auf ungefähr 80—90 Zwillingsgeburten einmal Drillinge, auf wiederum 80—90 Drillingengeburt ein Vierlingspaar kommt usw., so daß also nach dieser sogenannten Hellinschen Formel jede 80. Geburt Zwillinge, jede 7—8000. Drillinge, jede 6—700 000. Vierlinge und etwa jede 50millionste Geburt Fünflinge ergeben würde. Zu ganz großen Seltenheiten gehören die Geburten von Sechslingen, während Siebenlinge unseres Wissens nur einmal bisher beschrieben worden sind, und zwar seinerzeit als sogenannte „Siebenlinge von Sameln“.

Man hat darüber hinaus noch festzustellen versucht, in welchem Lebensalter der Mutter die häufigsten Mehrlingsgeburten zu erwarten sind. Dabei hat sich gezeigt, daß die Zahl der Zwillingsgeburten mit dem Alter der Mutter und der Anzahl der Geburten stetig zunimmt. Am meisten werden die Mehrlingsgeburten im Alter von 28—30 Jahren der Mutter beobachtet, wobei allerdings auch die Erbllichkeit zur Neigung zu Mehrlingsgeburten ganz offensichtlich eine Rolle spielt. So ist zum Beispiel ein Fall bekannt, wo die Mutter Vierlingskind und der Vater Zwillingskind war. Und die Folgen? Aus dieser Ehe gingen nicht weniger als elf Mehrlingsgeburten mit nicht weniger als insgesamt 32 Kindern hervor!

Aber auch von einem Ehepartner allein kann eine solche Neigung zu Mehrlingsgeburten ausgehen, wie der

folgende Fall gezeigt hat: es handelt sich hierbei um eine Regerin, die bei fünf Geburten „nur“ 16 Kinder gebar, und zwar je einmal Einling, Zwillinge, Drillinge, Vierlinge und Sechslinge. Jedesmal aber war ein anderer Mann als Vater in Betracht gekommen!

Wie steht es nun heute um die Lebensaussichten von derartigen Mehrlingsgeburten? Man darf wohl ohne Übertreibung sagen, daß die Aussichten, das Leben von solchen Kindern zu erhalten, heute um ein Vielfaches größer sind als noch um die Jahrhundertwende! Nicht nur, daß die Leitung der Geburten heute eine zweckmäßigere ist. Es ist jetzt vor allem die Aussicht von Mehrlingskindern eine viel erfolgreichere geworden, so daß die Sterblichkeit dieser Erdenkinder nicht allzu viel größer ist als die der Einzelkinder überhaupt! Kein Wunder also, daß heute so häufig Drillinge, Vierlinge und sogar Fünflinge in ihrer Gesamtzahl großgezogen werden. Zum Stolz der Eltern, zur Genugtuung der beteiligten Ärzte und Schwestern. Und nicht zuletzt zur Freude eines dritten, nämlich des Vererbungsforschers, der in der zunehmenden Häufung von am Leben bleibenden Mehrlingen und sonstigen Mehrlingen eine willkommene Gelegenheit erblickt, wichtige Probleme der Vererbungsforschung in einer Vielfalt zu lösen, wie es noch vor wenigen Jahrzehnten schon aus zahlenmäßigen Gründen nicht möglich gewesen wäre!

Heute ist die „Zwillingsforschung“ zu einem der wichtigsten Gebiete der Wissenschaft um den Menschen überhaupt geworden. Ist es doch erst hierdurch ermöglicht worden, so wichtige Fragen, wie den Einfluß der Außenwelt auf den Menschen unabhängig vom Tierversuch zu klären! Das heißt, Beobachtungen darüber anzustellen, inwiefern gewisse Eigenschaften eines Individuums allein erbmäßig bedingt und gebunden sind, oder inwiefern sie durch irgendwelche Umweltfaktoren erzeugt werden können. Eineiige Zwillinge, die insofern irgendwelcher Zufälle frühzeitig getrennt und in ganz verschiedene Lebensverhältnisse verschlagen wurden, haben dabei nur zu oft erkennen lassen, wie gering in manchen Dingen der Umwelteinfluß und wie stark auf der anderen der Erbfaktor zu sein vermag. So stark, daß man beinahe von einer unentrinnbaren Schicksalsgemeinschaft solcher eineiiger Zwillinge sprechen möchte!

Dr. R. L.

Zu dem Bootsunfall auf der Waite

wird ergänzend gemeldet:

Wie zu dem von uns gemeldeten Unfall bei einer Paddelbootsfahrt auf der Waite bei Sieradz nunmehr ergänzend bekannt wird, waren aus dem gekenterten Paddelboot sowohl die Pharmazeutin Helena Waszkirum, als auch ihr Begleiter Jerzy Zuc ins Wasser gefallen. Die Insassen des anderen Paddelbootes gaben sich die größte Mühe, den beiden Sinkenden zu Hilfe zu kommen. Auch standen am Uferufer einige Fischer, die vom Boot aus um Hilfe angerufen wurden, doch gaben diese Leute an, nicht schwimmen zu können und unternahmen keinerlei Rettungsmaßnahmen. Jerzy Zuc konnte schließlich gerettet werden, während Helena Waszkirum erst zwei Stunden später von der alarmierten Feuerwehr als Leiche aus dem Wasser gezogen wurde. Bemerkenswert ist noch, daß die ertrunkene Waszkirum nicht die Verlobte des Zuc gewesen ist.

Selbstmordversuch in der Zelle — mit einer Schaufel

p. Ein ungewöhnlicher Selbstmordversuch wurde gestern von dem in einer Zelle des Untersuchungsamtes untergebrachten 37jährigen Luzer Traube, wohnhaft Petrikauer Straße 26, verübt. Als ein Wärter der Untersuchungsanstalt am Morgen um 4 Uhr den Gang des Lokals durchschritt, hörte er aus einer Zelle Schmerzenslaute dringen. Als er öffnete, sah er den Luzer Traube in einer Blutlache am Boden liegen. Es stellte sich heraus, daß Traube mit Hilfe einer Schaufel, die sich in der Zelle befand, versucht hatte, seinem Leben ein Ende zu bereiten, indem er sich eine tiefe Wunde am Hals beibrachte. Er wurde in fast hoffnungslosem Zustande in ein Krankenhaus übergeführt.

a. In der Wohnung tot aufgefunden. Den Einwohnern des Hauses Rybna 14 fiel auf, daß der dort wohnhafte 42jährige Zygmunt Graff seit Freitag nicht mehr gesehen wurde. Gestern versuchten sie, sich zur Wohnung Graffs Zutritt zu verschaffen, fanden aber die Tür fest verschlossen. Sie benachrichtigten die Polizei, der sich nach gewaltsamer Öffnung der Tür ein grauererregender Anblick bot. In einem Kleiderhaken hing Graff, dessen Tod der herbeigerufene Arzt feststellte. Die Familie des Toten befindet sich in der Sommerfrische.

Selbstmord. In der Nähe von Zabieniec stürzte sich am Montag der in Radogozzecz wohnhafte Fleischer Bronislaw Kotlinski in selbstmörderischer Absicht unter die Räder des Personenzuges Jgierz—Lodz. Dem Selbstmörder wurde von den Rädern der Kopf vom Kumpf getrennt. Ursache des Selbstmordes waren Familienstreitigkeiten. Nach Auseinandersetzungen mit seiner Frau verübte Kotlinski unter der Wirkung eines Nervenanzfalls Selbstmord.

a. Er stahl Fensterriemen in Eisenbahnwagen. Am 23. April bemerkte ein Bahnwächter des Fabriksbahnhofes einen Mann, der sich auf verdächtige Art in zur Abfahrt bereiten Personenwagen zu schaffern machte. Er hielt den Mann fest, der sich als der 43jährige Josef Decminski herausstellte. Man fand bei ihm 20 Fensterriemen, die er aus den Eisenbahnwagen gestohlen hatte. Decminski erhielt gestern 6 Monate Gefängnis.

p. Am Eisenbahnübergang von der Lokomotive erfaßt. Der in Zabieniec wohnhafte Antoni Masza versuchte gestern vor dem Vorüberfahren eines Zuges über die Gleise an der Erzbahnstraße zu gelangen. Er war bereits jenseits der Schienen, als ihn die heranbrausende Lokomotive doch noch erfaßte und zur Seite schleuderte, so daß er den Bruch eines Schenkelgelenks erlitt.

a. Von einem herabfallenden Ziegelstein getroffen. Auf dem Bau in der Garneczkstr. 37 wurde der 39jährige Arbeiter Zygmunt Dorkowski von einem vom Gerüst fallenden Ziegel getroffen und erlitt eine Beschädigung der Schädeldecke. Er wurde nach Anlegung eines Verbandes in ein Krankenhaus zu geführt.

a. Ueberfahren. In der Dombrowskastraße wurde die 18jährige Zena Gost, Strycharzkstr. 31, von einem Motorrad überfahren. Sie erlitt einen Beinbruch und leichtere Körperverletzungen. Sie wurde vom Arzt der Rettungsbereitschaft in ein Krankenhaus angelegt.

Rundfunk-Presse

Programm des Lodzer Senders

Donnerstag, den 13. Juli

7,00 Nachrichten. 7,15 Schallplatten. 12,03 Mittagssendung. 13,00 Werke von Saint-Saens. 13,50 Salonmusik. 15,05 Populäres Konzert. 16,00 Nachrichten. 16,20 Pieder. 17,00 Konz. musik. 18,10 Kammerkonzert. 19,15 Unterhaltungskonzert. 20,35 Nachrichten. 21,00 Amerikanische Lieder. 22,00 Französische Soldatenlieder und -Märsche. 23,00 Letzte Abendnachrichten.

Freitag, den 14. Juli

7,00 Nachrichten. 7,15 Musik. 12,03 Mittagssendung. 13,00 Ausschnitte aus Opern von Massenet. 13,50 Quinckonzert. 15,00 Populäre Musik. 16,00 Nachrichten. 16,20 Pariser Lieder. 18,00 Kammermusik. 18,35 Gesang. 19,40 Abendkonzert. 20,35 Nachrichten. 21,05 Konzert aus Anlaß des 150. Jahrestages der franz. Revolution — Uebertragung aus Paris. 23,00 Letzte Abendnachrichten.

Sonnabend, den 15. Juli

7,00 Nachrichten. 7,15 Schallplatten. 12,03 Mittagssendung. 13,00 Ballettmusik. 13,50 Mittagskonzert aus Kattowitz. 15,15 Konzert aus Wina. 16,00 Nachrichten. 16,20 Wandolinenmusik. 17,00 Schallplatten. 18,00 Polnische Chorlieder. 18,30 Quartette von Beethoven. 19,00 Froher Funf. 19,30 Sendung für Auslandsposten. 20,00 Melodien des polnischen Landes. 20,35 Nachrichten. 21,00 Sinfonie- und Singsmelodien. 23,00 Letzte Abendnachrichten.

Mitteilungen der Interferenten

Bei halbjährig gelähmten Kranken werden durch Gebrauch des natürlichen „Kraus-Josef“-Bitterwassers noch die besten Erfolge für die Darmreinigung erzielt.

Was jeder von der Seife wissen muß. Wenn das Gewebe vor der Zeit brüchig wird, wenn die Wäsche einen Stich ins Gelbe bekommt, so ist dies gewöhnlich die Schuld einer billigen Schund-Seife. Nicht der Preis der Seife ist maßgebend, sondern ihre Güte. Billige und schlechte Seifen enthalten gewöhnlich viel Harz, sind daher wenig ausgiebig und guter Wäsche schädlich. Daher ist beim Einkauf von Seife die größte Voricht am Platze.

Karl Bendorfs Seife, Lodz, Lipowaltrake 80 (Tel. 149-53), schon seit dem Jahre 1868, kann hingegen jedem bestens empfohlen werden, denn sie ist aus den allerbesten Rohstoffen hergestellt, daher garantiert rein, äußerst sparsam im Gebrauch und gibt blendend weiße Wäsche.

SPORT PRESSE

Rückblick auf die deutschen Leichtathletikmeisterschaften

Die diesjährigen deutschen Leichtathletikmeisterschaften brachten eine so große Anzahl neuer Rekorde und Bestleistungen, daß wir die Wünsche vieler Leser berücksichtigend, heute noch einmal eine zusammenfassende Uebersicht über die beiden Tage im Berliner-Olympiastadion bringen.

Vor allem ist natürlich die von Harbig erzielte Leistung im 800 Meter-Lauf zu nennen. Mit 1:49,4 brachte Harbig einen neuen deutschen Rekord zustande und unterbot den von Robinson 1937 aufgestellten Weltrekord um zwei zehntel Sekunden. Allerdings hatte Woodson im August 1938 1:48,4 erzielt. Der Rekord wartet der Bestätigung durch den Internationalen Leichtathletikverband, die wahrscheinlich 1940 zu den Olympischen Spielen in Helsinki auszusprechen werden wird. In der Zwischenzeit hat man Harbig Zeit seine Leistung noch zu verbessern (was vielleicht schon im Länderkampf gegen Italien geschehen wird).

Einen neuen deutschen Rekord stellte Neckermann im 100 Meter-Lauf auf. Er siegte gegen die ausgezeichnete Konkurrenz Scheuring und Boenide in 10,3 (der Weltrekord — 10,2).

Hölling unterbot im 400 Meter-Hürdenlauf den Europarekord und stellte mit 51,6 eine neue deutsche Rekordzeit auf. Auch die Zeit des zweiten, Glom, (52 Sek.) ist besser als der bisherige deutsche Rekord.

Im 5000 Meterlauf kam es leider nicht zu dem erwarteten Zusammentreffen des Altimeisters Suring mit der jungen Kräfte Fellersmann und Eberlein. Eberlein siegte überraschend in der Zeit 14:27,2 und verbesserte sowohl den Rekord Suring als auch den in Kopenhagen von Fellersmann aufgestellten Rekord 14:34,3.

1. Tag:
Männer:
Weitsprung: 1. Long 7,41 Meter, 2. Reichum 7,24, 3. Lindemann 7,19. Stabhochsprung: 1. Baumzwickel 4,00 Meter, 2. Sutter 3,90, 3. Glöckner, Hartmann

und Müller je 3,80. Hammerwerfen: 1. Bläß 57,17 Meter, 2. Storch 55,73, 3. Hein 55,57. 3000-Meter-Hindernislauf: 1. Raindl 9:06,8, 2. Seidenschür 9:11,6 und 3. Otto 9:22,2. 100-Meter-Lauf: 1. Neckermann 10,3, 2. Scheuring 10,5, 3. Boenide 10,6. 10000-Meter-Lauf: 1. Spring 30:57,4, 2. Haushofer 31:30,2, 3. Schönrod. Kugelstoßen: 1. Trippe 16,21, 2. Stöck 16,19, 3. Böhm 15,88.

Frauen:
Diskus: 1. Mauermeier 46,76 Meter, 2. Hagemann 40,85, 3. Sommer 40,26. 200-Meter-Winkels: 25,3, 2. Vogt 25,4, 3. Kuhlmann 25,9. 110-Meter-Hürden: Dils Peter, Post Oppeln, 11,7 Sekunden.

2. Tag:
Männer:
Hochsprung: Vahmert 1,95, Weinköb und Martens zu 1,90. 800-Meterlauf: 1. Harbig 1:49,4, 2. Brandheid, 3. Gießen, 4. Schumacher. 1500-Meter-Lauf: 1. Mehlhose 3:52,4, 2. Jakob, 3. Körtig, 4. Stöckner. 400-Meter-Hürden: 1. Hölling 51,6, 2. Glom 52, 3. Darr 52,7, 4. Aliz 53,8, 5. Bayer 53,9, 6. Fromme 54,2. 400-Meterlauf: 1. Hamann 48,1, 2. Geo Müller, 3. Helm, 5000-Meterlauf: 1. Eberlein 14:27,2, 2. Schaumburg, 3. Fellersmann. Diskuswerfen: 1. Kampert 49,35, 2. Knapel 47,44, 3. Tunnar 46,43. Dreisprung: Jiba 14,58, 2. Barowski 14,34, 3. Koch 14,26. 200-Meterlauf: 1. Scheuring 21,1, 2. Neckermann 21,2, 3. Hornberger 21,6. Speerwerfen: Berg 69,48, 2. Stöck 67,32, 3. Büsse 66,88, 4. Gerdes 65,70.

Frauen:
Kugelstoßen: 1. Mauermeier 13,53, 2. Schröder 13,00, 3. Trude Mauermeier 12,87. Speerwerfen: 1. Gellus 44,34, 2. Posthoors 42,23, 3. Eberhardt 40,77. 100-Meterlauf: Kühnel 12,1, 2. Winkels 12,2, 3. Rommel 12,3.

Ligapause für Union-Touring

Pn. Nach dem letztwöchigen Spiel Union-Touring gegen Garbarria tritt für den Lodzer Meisterverein eine längere Pause ein, da U.T. im nächsten Treffen erst am 20. August gegen Cracovia in Lodz zu spielen haben wird. Die sechswöchige Unterbrechung will die Vereinsverwaltung dazu verwenden, die Ligaspieler gegen einige Provinzmannschaften in Freundschaftsbegegnungen antreten zu lassen. In erster Linie wird dabei an Lechia (Lomza) und Concordia (Petrikau) gedacht. Die genannten Vereine hatten sich zur gegebenen Zeit an Union-Touring gewandt, sie zu besuchen, was nunmehr durchgeführt werden könnte. U.T. stand auch mit dem ungarischen Meisterverein Ferencvaros in Verbindung, der jedoch infolge zu hoher geldlicher Forderungen nicht nach Lodz kommen wird.

Städtekampf der Radfahrer Lodz—Kraukau

Pn. Nach dem überaus gelungenen Eröffnungswettbewerb der Helenenhöfer Radrennzeit, die in dem Erfolg Venzdejewitsch über den Polenmeister seine Krönung fand, befaßt sich der Lodzer Bezirks-Radrennverband gegenwärtig mit der Vorbereitung des Städtekampfes Lodz—Kraukau mit vollem olympischen Programm. Die Begegnung hat die entsprechende Vorbereitung der polnischen Radfahrer für die Olympischen Spiele zum Ziel, was lediglich die im glücklichen Besitz einer Rennbahn befindlichen Städte Lodz und Kraukau besorgen können. Der Städtekampf wird um einen von beiden Bezirksverbänden gestifteten Wanderpokal ausgetragen, wobei in jedem Jahre zwei Rennen vorgesehen sind. Das erste Rennen steigt am 30. Juli in Lodz, das zweite in einem noch zu bestimmenden Terrain in Kraukau. Während dieser Veranstaltung wird es zu der erneuten Begegnung von Venzdejewitsch und Kupczak kommen. Unrath wird der Städtekampf mit Motorradrennen polnischer Maschinen. Um den Motorradlern Trainingsmöglichkeiten zu gewähren, hat der Radportverband die Helenenhöfer Bahn den Motorradfahrern bereits zur Verfügung gestellt.

Lodzerinnen bei den Polenmeisterschaften

Pn. Am kommenden Sonnabend und Sonntag finden in Königshütte die diesjährigen Leichtathletischen Frauenmeisterschaften Polens statt, zu denen der Lodzer Bezirksverband folgende Leichtathletinnen entsendet: Glazewska und Slomczewska-Kowalowa (beide U.S.), Uffallend ist das Fehlen von Mieczyslawka (Sokol), Skowupinska, Jezewska (U.S.), Kaminska (U.S.), Kreter (U.S.) sowie Wodnicka (Zjednoczone), die zweifellos ein gewichtiges Wort mitzureden hätten.

Warschau hat die besten Leichtathleten

Pn. Im Ergebnis der Posner Landesmeisterschaften der Leichtathleten ist die Vormachtstellung der Warschauer Vereine klar erwiesen. Die Punkttabelle zeigt folgenden Stand: 1. Warszawaianka 146 Punkte, 2. Polonia (Warschau) 88 P., 3. Syrena (Warschau) 45 P., 4. U.S. (Posen) 44 Punkte, 5. Bogen (Kottowitz) 39 Punkte, 6. Posen (Pomberg) 36 Punkte, 7. A.S. Pomorzant 33 Punkte, 8. U.S. (Warschau) 30 Punkte, 9. A.S. (Kattowitz) 29 Punkte, 10. Lechia (Lemberg) 24 Punkte. U.S. findet sich als bester Lodzer Verein mit 8 Punkten auf der 18. Stelle. Den zweiten Platz der Lodzer nimmt Borula (Giers) mit 5 Punkten ein, während Union-Touring mit

drei Punkten neben fünf anderen Vereinen auf dem 23. Platz zu finden ist. U.S. verdient seine verhältnismäßig gute Mittelposition in erster Linie Kurzstaffel.

Lodzger Boxer im Übungslager

Pn. Der Lodzer Boxerverband hat für das am 17. Juli in Grotzki zu errichtende Übungslager nachstehende Boxer ausersuchen: Kaminski, Bijanski, Jachura, Dreher (K.S.G.), Wojcisz, Marcinowski, Spodenkiewicz, Kowalewski (K.S.), Kosman, Bialystok, Wodorinski, Mozkiewicz (Haloah), Gamba, Kubiat, Alanski (Krusche-Gunder), Mazur, Niewadzil (Sokol), Pawlak (U.S.), Szapinski (Zjednoczone), Dlesnik und Klodas (Wima).

Tennistreffen Wima—Thorner K.S.

Pn. Gestern wurde Wima offiziell davon in Kenntnis gesetzt, daß der Thorner K.S. den Termin des 16. Juli zwecks Austragung des fälligen Treffens um die Mannschaftsmeisterschaft Polens mit Thorn als Ort der Kampfdurchführung bestätigt hat. Die Wima-Tennisspieler verlassen am Sonnabend Lodz in folgender Aufstellung: Frau Ulrichs, Stonecki, Banasiak und Koppel, der als Partner für Frau Ulrichs vorgesehen ist, während Banasiak und Stonecki die Einzelspiele und das Doppel bestreiten werden. Obwohl der Thorner K.S. als Favorit der Begegnung anzusehen ist, geht Wima nicht ohne Siegesaussichten in den Kampf. Ausschlaggebend dürfte das Fraueneinzel sein.

Hebda Tennismeister von Lettland

In Lettland wurden die Tennismeisterschaften von Lettland beendet, die einen schönen Erfolg der polnischen Spieler einbrachten. Hebda besiegte im Schlussspiel den Ungarn Dallos leicht 6:1, 6:4, 6:1.
Konczal wurde in der Vorfinalrunde von dem Ungarn Dallos ausgeschaltet.
Im Männerdoppel wurde das polnische Paar Hebda-Konczal in der Schlusrunde von dem ungarisch-estnischen Paar Lasu-Dallos 6:8, 4:6, 3:6 geschlagen.
Im Mixed konnte Hebda im Verein mit der Südlawin Kovacs den Meistertitel erringen. Das ungarische Paar Somogy-Dallos unterlag 3:6, 6:1, 6:2.

Cochet besiegte Budge

In Bodeaux fand ein Länderkampf U.S.A.—Frankreich für Berufsspieler statt, der von den französischen Berufsspielern 1:2 gewonnen wurde.
Eine Sensation rief die Niederlage des „unbesiegbaren“ Donald Budge gegen den Franzosen Cochet hervor.

Deutsche Handballer in Rumänien erfolgreich

Die deutsche Handballauswahlmannschaft spielte zum Abschluß ihrer Rumänienreise als Stadtmannschaft von Berlin in Hermannstadt gegen eine dortige, aus Siebenbürger Deutschen bestehende Stadtmannschaft und gewann überlegen 19:3 (8:2).

Die „Tour de France“ begann

Das große französische Straßenrennen „Rund um Frankreich“ hat seinen Anfang genommen. 79 Fahrer sind gestartet.
Die deutschen und italienischen Fahrer nehmen in diesem Jahr an dem Rennen nicht teil.

Unpolitisches aus Polen

Paul Gollek †

Wie wir erfahren, ist der 1. Vorsitzende des Deutschen Volksbundes für Polnisch-Schlesien, Paul Gollek, nach langer Krankheit gestorben.

Paul Gollek war seinerzeit in der Jungdeutschen Partei, aus der er recht früh austrat, um dann für das Einigungsmerk unter den Deutschen Oberschlesiern zu arbeiten. Auch ihm ist der Zusammenschluß der Deutschen Partei mit dem Deutschen Volksblock zu verdanken. Paul Gollek war Mitglied des Rates der Deutschen in Polen.

Superintendent Schulze - Gnefen †

Am Sonntag nachmittag wurde in Posen Superintendent Schulze durch Herzschlag plötzlich aus dem Leben abgerufen. Der Entschlafene hatte schon vor mehreren Monaten eines schweren Herzleidens wegen sein Pfarramt und die Superintendentur in Gnefen aufgeben müssen und sich in Posen niedergelassen, wo er im kirchlichen Dienst bis zum letzten Tage unermüdet weiterarbeitete.

Änderungen im Leben der evangelisch-unierten Kirche Oberschlesiens

Sigung des schlesischen Sejms

Am Montag fand eine Vollsigung des schlesischen Sejms statt, in deren Verlauf u. a. ein Gesetz über die Wahl der Stadtverordneten angenommen wurde, auf Grund dessen der Bestand der Stadtverordneten in Kattowitz, Königshütte und Bielsch durch Vertreter der Industrie- und Handelskammern ergänzt werden wird. Weiterhin wurden ein Gesetz über die Aufstellung der Wojewodschaft Schlesien in Schulbezirke angenommen und einige Änderungen des bisherigen Gesetzes über die Organisation der evangelisch-unierten Kirche in Oberschlesien bestätigt. Die neuen Bestimmungen sehen vor, daß es Aufgabe des Vorläufigen Kirchenrates ist, die Behörden und Organe der Kirche zu organisieren.

Deutsche Molkeerei in Wollstein geschlossen

Wie der Warschauer „Expresz Poranny“ meldet, haben die Starosteibehörden die deutsche Molkeerei in Wollstein geschlossen, und zwar wegen sanitärer Unzulänglichkeiten, die trotz wiederholter Forderungen der Behörden nicht behoben worden sein sollen.

Zu der Schließung der deutschen „Posener Molkeerei“ schrieb gestern die „Gazeta Polska“:

Die Posener städtische Gesundheitsabteilung hat während einer Kontrolle in der Posener Molkeerei zahlreiche sanitäre Mängel festgestellt. Auf Grund dessen wurde die Posener Molkeerei für so lange verriegelt, bis die Produktion den sanitären Vorschriften entsprechen wird. Die Posener Molkeerei befindet sich im Besitz von deutschen Gutsbesitzern aus Großpolen. Leiter der Molkeerei war gleichfalls der Deutsche Paul Seifert.

Acht Millionen Zloty Hagel- und Regenschäden in der Wojewodschaft Posen

Die diesjährigen in der Wojewodschaft Posen niedergegangenen gewaltigen Regen- und Hagelniederschläge haben ungeheure Schäden verursacht, die vorläufig auf acht Millionen Zloty geschätzt werden. Allein am 19. Mai haben die Hagelunwetter auf den Getreidefeldern einen Schaden von vier Millionen Zloty angerichtet, während der Rest von der Schätzungssumme auf den 30. Juni und 1. Juli entfällt. Am meisten sind die Landwirte im Kreise Lissa geschädigt worden, wo die Hafer-, Gersten-, Raps- und Gemengebestände vollständig vernichtet wurden, so daß hier der Gesamtschaden auf 1 500 000 Zloty berechnet wird. Dagegen haben die Roggen- und Weizenfelder weniger unter den Regenern zu leiden gehabt. Es folgt dann der Kreis Posen, wo die Ortschaften Karamowice, Zabikowo, Kotowo, Fabianowo, Janikowo und Piatkowo von den Regen- und Hagelniederschlägen besonders betroffen wurden. Ferner haben die Kreise Samter, Schrodka, Obornik, Czarnikau und Kolmar große Schäden aufzuweisen. Am schlimmsten ist die Lage für die geschädigten Landwirte, als die Versicherungen nur den vierten bzw. fünften Teil von dem Gesamtschaden decken.

Schweres Gewitter über Sieradz und Umgebung Bliz erschlägt einen Menschen

Ueber Sieradz und Umgebung ging am Montag ein heftiges Gewitter hinweg. Vom Sturm wurden 500 Obstbäume entwurzelt. Niedriger gelegene Teile der Ortschaften wurden überschwemmt. Der Schaden ist groß. Bei dem Ort Konary schlug der Bliz in eine Gruppe von Menschen ein, wobei eine Person getötet und drei verletzt wurden.

Großfeuer im Kreise Petrikau

Aus unbekannter Ursache brach im Dorfe Radzankow, Kreis Petrikau, im Anwesen des Jozef Barczak Feuer aus, das auch auf die Anwesen des Edward Zborowski und Stefan Barczak übergriff. Drei Anwesen mit 10 Gebäuden, landwirtschaftlichen Geräten und der diesjährigen Ernte wurden ein Raub der Flammen. Bei den Rettungsarbeiten trug der Edward Zborowski schwere Brandverletzungen davon und mußte ins Krankenhaus übergeführt werden.

Unfall eines Autos der Bialystoker Handelskammer

Auf dem Wege von Bialystok nach Augustow fuhr das Dienstauto der Industrie- und Handelskammer, in dem der Vorsitzende der Kammer, Bernadzki, und der Direktor der Kammer, Korsak, saßen, bei Moniki gegen eine Telegraphensäule. Das Auto wurde zertrümmert, während Bernadzki ernsthafte Verletzungen davontrug, wurde Direktor Korsak leichter verletzt.

Pilsudski-Gedenksteine in der Woj. Krakau

In Krakau fand eine Konferenz statt, in deren Verlauf die Errichtung von Gedenksteinen an allen jenen Orten besprochen wurde, die irgendwie mit Taten des Marschalls Pilsudski und der Geschichte der Legionäre verbunden sind. Insgesamt werden in der Krakauer Wojewodschaft 30 solche Steine aufgestellt werden.

Die Mißbräuche in den „Steinbrüchen der kleinpolnischen Städte“

Der ehemalige Direktor verhaftet

Vor einigen Monaten fand in den „Steinbrüchen der kleinpolnischen Städte“ eine Kontrolle statt, nach deren Beendigung Direktor Gardt, der Leiter dieses Unternehmens, seinen Posten verließ. Nun ist Dir. Gardt in Warschau auf Anordnung der Krakauer Untersuchungsbehörde verhaftet worden.

Prozess um einen Versuch illegaler Grenzüberquerung

In der ostpreussischen Grenze wurden von polnischen Grenzbeamten einige Landarbeiter deutscher Volkszugehörigkeit festgenommen, die sich nach Ostpreußen über die grüne Grenze schmuggeln wollten. Sie gaben — wie der „Kurier Warszawski“ berichtet — bei ihrer Festnahme an, von einer Schmugglerbande über die Grenze gebracht worden zu sein, der die Gattin des Pastors aus Mlawka, Emma Bergeisen, die Brüder Franz und Josef Szpejewski aus Lomza, Rudolf und Maria Weisk und Reinhold Elgert angehörten. Das Verdict in Lomza hatte Frau Bergeisen und die Brüder Szpejewski zu je anderthalb Jahren Gefängnis, die übrigen zu Gefängnisstrafen von 2 Monaten bis zu einem Jahr verurteilt.

Bei der Berufungsverhandlung vor dem Appellationsgericht kam das Gericht jedoch zu der Auffassung, daß es sich hier um keine Schmugglerbande handle, sondern daß die Angeklagten in einzelnen Fällen beim illegalen Ueberschreiten der deutsch-polnischen Grenze geholfen hätten. Sie wurden deshalb zu Haftstrafen von 1 bzw. 2 Monaten verurteilt.

Raubüberfall auf ein Lotteriekontor

In Warschau betrat während eines Gewitterregens ein gut gekleideter Mann den in der Marszałkowskastraße gelegenen Laden der staatlichen Lotteriekollektur von A. Wolanska. Er hat die dort allein befindliche 40 Jahre alte Florentyna Sapieha um die Erlaubnis, bis zum Aufhören des Regens im Laden bleiben zu dürfen. Als ihm die Frau dies gestattet, blieb er an der Eingangstür stehen. Plötzlich, als es besonders stark zu regnen begann, stürzte sich der Mann auf die Angestellte und schlug sie mit einem Revolver auf den Kopf, so daß sie ohnmächtig wurde. Diesen Augenblick benützte der Bandit, um aus der Ladentasse 800 Floty zu stehlen und zu entkommen. Die Polizei nahm sofort die Verfolgung des Verbrechens auf, konnte ihm jedoch nicht mehr auf die Spur kommen.

Der Tod war ihm lieber als das Gefängnis

a. Aus dem Gefängnis in Sieradz gelang es dem wegen Totschlags zu 8 Jahren verurteilten Heinrich Uhle zu entfliehen. Zulezt war Uhle in der Wäscherei des Gefängnisses beschäftigt. Es gelang ihm, die Aufsicherer zu täuschen und mittels einer Leiter über den Zaun zu kommen. Er durchschwamm die Warthe. Auf dem anderen Ufer wurde er jedoch eingekreist. Als er sah, daß ein Entrinnen unmöglich war, machte er seinem Leben durch einen Messerstich ins Herz ein Ende. Die Leiche des Uhle wurde nach der Leichenhalle geschafft.

Sohn erschießt seinen Vater und sich selbst

In Korschin (Karsin, Kr. Konik) kam es am Freitagmorgen wegen eines Fahrrades zu einem Streit zwischen dem Besitzer Alexander Miloch und seinem 23jährigen Sohn Leopold. In der Erregung griff der Sohn nach dem Jagdgewehr und gab einen Schuß auf den Vater ab, wodurch M. die Schrotladung in die Beine erhielt. Als der Sohn den Vater zusammenbrechen sah, ergriff ihn Reue und Verzweiflung. Er setzte das Gewehr auf den Fußboden, nahm den Lauf in den Mund

und drückte ab. Die Folgen waren furchtbar, die zweite Schrotladung zerriß buchstäblich den Kopf des unglücklichen Schützen.

Schon 9 Todesopfer der Massenvergiftung in Jaworow

Verhaftung einiger Fleischer

Nach dem in Jaworow stattgefundenen Jahrmarkt, zu dem wie gewöhnlich aus der Umgegend zahlreiche Bauern herbeigekommen waren, erkrankten — wie berichtet — wenige Stunden später an Fleischvergiftung 30 Personen, von denen neun starben.

Die Staatsanwaltschaft in Przemyśl hat energische Ermittlungen angestellt. Die Leichenöffnung ergab als Todesursache Vergiftung durch verbotene Sülze, die von einigen Fleischern zubereitet worden war. Im Zusammenhang mit dieser Feststellung sind jetzt zahlreiche Verhaftungen vorgenommen worden.

Schreckensfahrt im führerlosen Triebwagen

Folgen eines schlimmen Streiches

Als ein elektrischer Triebwagen Warschau—Dmoch sich in der Nähe von Warschau in voller Fahrt befand, warf ein Bursche einen Stein auf den vorbeifahrenden Zug. Der Stein durchschlug die Fenster Scheibe in der Kabine des Motorführers, der von dem Stein so heftig an der Stirn getroffen wurde, daß er ohnmächtig vom Sitz sank. Die Insassen des Triebwagens sahen mit Schrecken den führerlosen Wagen dahintreiben. Glücklicherweise befand sich im Triebwagen ein Ingenieur der Elektrotechnik, der die Verbindungswand nach dem Motorraum eindrückte und den Wagen zum Stehen brachte. Erst nachdem es gelungen war, den Motorführer wieder zur Besinnung zu bringen, konnte die Fahrt fortgesetzt werden.

Gasgranate zerlegt Hirtenjungen und vergiftet einige Kinder

Auf einem Felde im Dorfe Wygabanka, Kreis Luck, fanden Hirten ein Geschloß aus dem Weltkrieg. Als sie damit zu spielen begannen, erfolgte eine Explosion, bei der der 12jährige Josef Toloczko ums Leben kam. Ausströmendes Phosgen gas, mit dem das Geschloß gefüllt war, vergiftete einige Jungen, die in ernstem Zustande ins Krankenhaus übergeführt wurden.

Kleine Nachrichten aus Polen

Dem Verband der Pelztierzüchter sind gegenwärtig schon 71 Pelztierfarmen in ganz Polen angeschlossen, in welchen Eibelpelztiere gezüchtet werden.

In Wilna hat angeblich ein armer jüdischer Buchhalter namens Bilgan von einem entfernten Verwandten in Amerika 980 000 Dollar geerbt.

In Wilna traf eine Gruppe estländischer Jugend ein, die auf Initiative der polnischen Gesandtschaft in Rewal eine dreiwöchige Fahrt durch Polen unternimmt.

In Skotischau verhaftete ein Polizeibeamter einen Einbrecher, der in eine Fischerei eingebrochen war. Als der Dieb auf dem Wege zur Polizeiwache einen Streit mit dem Polizisten anfangen wollte und zu fliehen versuchte, gab dieser einen Schuß ab, der den Einbrecher tödlich traf.

Aus der Umgegend

Pabianice

Sihitreit

a. In der Fabrik von Gebr. Berke, Pabianice, ist es wegen angelegentlichster Entlassungen zu einem Sihitreit gekommen. Von dem Konflikt wurde der Arbeitsinspektor in Kenntnis gesetzt. — Der vor mehreren Tagen in der Firma Jozefowicz in Pabianice ausgebrochene Sihitreit, zu dem es wegen verlustiger Lohnherabsetzung gekommen war, konnte beigelegt werden.

a. Der Nachdienst in den Apotheken. Heute haben folgende Apotheken Nachdienst: Kon, Piaz Koscielny 8; Charenska, Pomorskastr. 12; Wagner, Petrikauer Str. 67; Zajackiewicz, Zeromkistr. 37; Gorczycki, Przejazdstr. 59; Epstein, Petrikauer Straße 225; Szymanski, Przędzalnianastraße 75.

Aus aller Welt

Erfrischungsdienst der Reichsautobahnen — alle 50 Kilometer

APD. An den Reichsautobahnstrecken sind in jüngerer Zeit die Erfrischungsmöglichkeiten erheblich vermehrt worden. Neben den eigentlichen Rastanlagen wurden auch die Tankstellen systematisch mit Einrichtungen zur Abgabe von Erfrischungen versehen. Der Erfrischungsdienst wird vom Tankwart mitbesorgt. Es werden Tabak- und Süßwaren geboten, meistens aber auch Getränke, besonders Milchgetränke, für die Gäste bereit gehalten. Heute ist bereits im gesamten Reichsautobahnnetz in Abständen von durchschnittlich 50 Kilometer eine Erfrischungsmöglichkeit vorhanden, so daß der Benutzer der Reichsautobahn in keinem Falle mehr gezwungen ist, zu den notwendigen Erfrischungsaufenthalten die Reichsautobahn zu verlassen. In der Regel ist der Erfrischungsbetrieb unmittelbar im Tankgebäude untergebracht, bei einer Anzahl von Tankstellen ist aber auch ein besonderes Erfrischungsgebäude vorhanden.

Blick erschlägt 81 Schafe

Königsberg, 11. Juli.

In der Gegend von Rastenburg in Ostpreußen schlug der Blick in eine Schafherde ein, erschlug 81 Schafe und verletzete einige zehn der Tiere, so daß sie getötet werden mußten.

„Yankee Clipper“ bei Transozeanflug beinahe verunglückt

London, 11. Juli.

Erst jetzt stellt es sich heraus, daß das transatlantische Wasserflugzeug „Yankee Clipper“ während seines ersten Fluges über dem Atlantik sich in größter Gefahr befand. Als die Maschine gegen 800 Meilen von New York entfernt war, trat ein Defekt der Benzinleitung ein, ein Motor setzte aus, und das Benzin begann in Strömen herauszuköpfeln. Den Mechanikern gelang es unter großer Gefahr, nach 10 Minuten den Schaden zu beheben und den Motor wieder in Gang zu bringen. Interessant ist, daß die Fluggäste, ausnahmslos Journalisten, von der Beschädigung und der bestehenden Gefahr nichts gemerkt haben.

1,2 Millionen Ehestandsdarlehen

h. Die Weiterentwicklung der deutschen Bevölkerungsbewegung auch im ersten Vierteljahr 1939 kommt in der Zahl der Ehestandsdarlehen zum Ausdruck, die in diesem Jahr bisher ausgegeben wurden. Nach dem Bericht des Statistischen Reichsamtes wurden im ersten Vierteljahr 1939 im alten Reichsgebiet 63 049, d. h. um 15 600 mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres, in der Ostmark 7471 und im Sudetenland 742 Ehestandsdarlehen an neuverheiratete Paare ausbezahlt. In rund 82 000 Fällen wurden Darlehensentlastungen für lebendgeborene Kinder gewährt. Insgesamt sind im Deutschen Reich einschließlich Ostmark und Sudetenland seit Einführung des Gesetzes bisher über 1,2 Millionen Ehestandsdarlehen ausgezahlt worden. Auch die Zahl der für Geburten erlassenen Darlehensviertel hat jetzt die Million überschritten und beträgt 1 062 747.

In Kürze

Bei einer Aufführung der Oper „Bajazzo“ in einem Londoner Theater milderer Ranges brachte der Tenor in der berühmten Arie: „Cage, Bajazzo!“ einen eigenen Text: „Mein Direktor zahlt mir kein Geld.“ Der Direktor ließ sofort den Vorhang fallen; die Zuschauer aber applaudierten, veranstalteten eine Sammlung für den Sänger und erzwangen die Fortsetzung der Vorstellung.

Der Maharadscha von Umddi, der auf einer Europa-reise die Schönheiten des Schlankeins kennen gelernt hatte, hat jetzt für seinen Herrschaftsbereich gymnastische Übungen angeordnet. Täglich müssen seine 60 000 Untertanen Freilübungen zur Erhaltung der schlanken Linie ausführen, wobei das Berühren des Bodens mit den Fingerspitzen eine große Rolle spielt.

Kunst und Wissen

Lufteforschung durch „Radiofonde“

U. Bereits seit langem beschäftigt man sich in Deutschland damit, die oberen Luftschichten mit Hilfe unbemannter Ballons zu erforschen. Solche Ballons sind äußerst billig, erreichen eine weit größere Steighöhe als die bemannten und unglücksfälle sind ausgeschlossen. Die Zustandsgrößen der oberen Luftschichten werden von den an derartigen Ballons angebrachten selbstregistrierenden Instrumenten aufgezeichnet. Bei diesem Verfahren ist jedoch die Auffindung der Instrumente nach dem Niedergehen des Ballons Voraussetzung. Und diese Auffindung ist nicht einmal in dicht besiedelten Gegenden, geschweige denn in unbewohnten Landstrichen gesichert.

Um diese Unvollkommenheit zu beseitigen und um außerdem die Maßergebnisse nicht nach vielleicht langer Zeit zugesichert, sondern schon während des Ballonaufstieges direkt zu erhalten, haben deutsche Physiker die Radiofonde konstruiert. Die Radiofonde stellt eine zweckmäßige Verbindung von meteorologischen Instrumenten mit einem kleinen Sender dar, der eine automatische Fernübertragung der Meßwerte auf drahtlosem Wege erlaubt. Da die Radiofonde die Meßwerte schon während des Ballonaufstieges übermitteln, bietet sie die bis heute einzige Möglichkeit, Messungen in der Stratosphäre über dem Meere oder in unbewohnten Gegenden auszuführen, wo mit einem Wiederauffinden des Ballons nicht gerechnet werden kann. Auch etwa vorhandene Noethermen oder Inversionen können auf diese Art und Weise sehr bequem festgestellt werden.

Ein Versch-Archiv in M.-Gladbach. M.-Gladbach, wo der Dichter Heinrich Versch geboren wurde, wo er die größte Zeit seines Lebens verbrachte und wo er auch seine letzte Ruhestätte gefunden hat, wird ein Versch-Archiv-Denkmal erhalten. Ferner ist vorgesehen die Errichtung eines Versch-Archivs im städtischen Haus der Heimat.

B.P. Schlangengift als Heilmittel. Es ist ein erfreuliches Zeichen der Zeit, daß die beiden grundlegenden Richtungen der Medizin, die Homöopathie und die Allopathie, sich heute nicht mehr in dem alten erbitterten Streit gegenüberstehen wie einst, sondern daß beide versuchen, in Zusammenarbeit für das Ganze zu wirken. Das hüben und drüben in weitgehendem Maße Verständnis für einander vorhanden ist, zeigte sich auf der kürzlich abgehaltenen Tagung des Zentralvereins homöopathischer Ärzte in Wiesbaden, auf der auch Vertreter der Schulmedizin sprachen. Interessant, auch für den überzeugten Anhänger der Schulmedizin, sind immer die besonderen Erfolge, die die Homöopathie mit ihrer Art, Heilmittel anzuwenden, erzielt. Besondere Erfolge konnten die Homöopathen mit Schlangengift in der Tierheilkunde erzielen. Das Schlangengift Vaccines hat sich in zahlreichen Fällen bewährt, wo andere Mittel versagten. Besonders eindrucksvoll waren die vorgelegten Statistiken, aus denen hervorgeht, daß bei einer feuchten Entzündung des Euters der Schafe, die man für unheilbar hielt, auf diese Weise von 153 kranken Tieren 139 geheilt wurden. Bei fieberhaften Erkrankungen nach dem Kalben wurden unter Anwendung von Vaccines von 894 Kühen und Stuten 733 gerettet. Man ist aber auf diesem Gebiete offensichtlich noch ganz am Anfang einer Entwicklung.

Das „Portophon“ ist ein neuer Apparat, mit dem die Kopenhagener Feuerwehr ausgerüstet werden soll. Bei dem Brand einer Mietshäuserne verunglückten zwei Personen, die aus dem Fenster auf die Straße sprangen, obwohl eine unmittelbare Gefahr für sie nicht bestand hatte. Der Feuerwehr aber war es bei dem herrschenden allgemeinen Lärm nicht möglich, die Hilfesuchenden durch Zurufe zu beruhigen und sie zu ermahnen, zu warten, bis die Steigeleiter angestellt ist. Das Portophon ist eine äußerst kräftige Lautsprecher-Einrichtung, die mit Mikrophon, Batterie, Verstärker und Lautsprecher an einem Riemen um den Hals getragen wird. Die menschliche Stimme kann damit so verstärkt werden, daß sie jeden Lärm durchdringt. Die Feuerwehr kann daher in Gefahr befindlichen Menschen den jeweiligen Umständen angepasste Anweisungen geben, wie sie sich verhalten sollen, um die Gefahr nicht noch größer zu machen, als sie bereits ist.

H.M. Brot aus getrocknetem Fisch. Die Chemiker des norwegischen Fischerei-Forschungsinstituts in Bergen haben, wie die Osloer Zeitungen melden, ein Verfahren entdeckt, nach dem sich aus bei niedrigen Temperaturen getrockneten Fischen ein überaus nahrhaftes Brot herstellen läßt, das sich überdies durch großen Wohlgeschmack auszeichnen soll. Das „Fischbrot“ enthält einen hohen Prozentsatz Kalzium und Phosphor, den beiden Knochenbildenden Elementen, und wird besonders Kindern und werdenden Müttern empfohlen. In dem Institut wird gegenwärtig auch aus Fischleber ein Öl hergestellt, das sich genau so verwenden läßt, wie reines Olivenöl und von diesem nicht zu unterscheiden sein soll.

Von der Schreibmaschine zur Büromaschine

Es besteht kein Zweifel darüber, daß der Siegeszug der Schreibmaschine über die Erde eigentlich erst begonnen hat. Von den schätzungsweise 40 Millionen Schreibmaschinen, die in aller Welt benutzt werden, laufen zwar etwa 20 Millionen in den Vereinigten Staaten von Nordamerika, und hier scheint in der Tat ein Zustand der Sättigung erreicht zu sein, denn im Jahre 1937 wurden auf dem amerikanischen Binnenmarkt nur etwa 700—800 000 Schreibmaschinen abgesetzt, also weniger als der jährlichen Erneuerungsquote bei einer durchschnittlichen Gebrauchsfähigkeit von 15 Jahren entsprechen würde. Aber schon im englischen Machtbereich und im Großdeutschen Reich ist eine weiter fortschreitende Ausdehnung des Kreises der Schreibmaschinenbenutzer festzustellen. Die Schreibmaschine gewinnt Heimatrecht in der Landwirtschaft, in dem Kleingewerbe und im Privatgebrauch, sie begleitet in ihren kleineren Formen den Reisenden, den Studierenden, den Forscher auf seinen Wegen, und verdrängt Stahlfeder und Tinte von den Schreibtischen ähnlich wie vor einem Jahrhundert der Gänsekiel der Stahlfeder und dem Tintenstift weichen mußte. Steht schon in diesen Ländern der Schreibmaschine noch ein weites Feld offen, so erst recht in allen übrigen Ländern der Erde, vor allem aber in denjenigen, die durch Industrialisierung und Pflege des Außenhandels die Entwicklung ihrer wirtschaftlichen Schwungkraft vorwärts treiben, und sich infolgedessen auch die fortgeschrittenen Arbeitsmethoden und Arbeitsgeräte der an der Spitze marschierenden Industrieländer aneignen müssen.

Sicherlich wird diese Entwicklung im Laufe der Zeit zur Entstehung einheimischer Schreib- und Büromaschinenfabriken in den genügend aufnahmefähig gewordenen Ländern führen. Vorläufig ist diese Stufe noch nicht erreicht, vielmehr erfolgt die Deckung des Weltbedarfs hauptsächlich durch die Vereinigten Staaten und Deutschland, neben denen noch Kanada und neuerdings die Schweiz eine gewisse Rolle spielen, während auffallenderweise Großbritannien stark auf die Einfuhr aus den Vereinigten Staaten und Kanada angewiesen ist.

Ausfuhr von Schreibmaschinen (1000 Stück)

	1928	1933	1935	1937
Vereinigte Staaten	390	166	280	308
Deutschland	77	38	101	165
alle übrigen Länder	33	18	40	90
Weltausfuhr	500	222	421	563

Der Ausfuhrerfolg der Schweiz ist wesentlich der Herstellung einer Kleinmaschine zuzuschreiben, die in einer Aktentasche Platz finden kann. Die deutsche Schreibmaschinenindustrie hat in jüngster Zeit Flachmaschinen herausgebracht, welche eine weitere Vervollkommnung dieses Typs darstellen, und die „Schreibmaschine in der Aktentasche“ als ein durchaus ernst zu nehmendes, zuverlässiges und solides Instrument erkennen lassen, das zweifellos eine starke Bedeutung gewinnen wird. Schon seit einer Reihe von Jahren ist zu beobachten, daß der auftretende Schreibmaschinenbedarf sich weniger auf die Großmaschine (Standard), als auf kleinere Maschinen richtet. Während aus den Vereinigten Staaten im Jahresdurchschnitt 1926/30 noch 204 000 Großmaschinen und 165 000 Kleinmaschinen (Portable und Rebuilt) ausgeführt wurden, waren es im Jahresdurchschnitt 1931/35 79 000 Großmaschinen und 124 000 Kleinmaschinen, und 1937 128 000 Großmaschinen und 180 000 Kleinmaschinen. Mit der deutschen Schreibmaschinenausfuhr steht es ähnlich. Die Bevorzugung der Klein- und Kleinmaschinen dürfte keineswegs nur durch den Preisunterschied verursacht sein, oder einer vorübergehenden Liebhaberei entspringen, sondern mit der Ausdehnung des Schreibmaschinengebrauchs auf solche Personen- und Wirtschaftsgruppen zusammenhängen, die es nicht so sehr auf eine Dauer- und Massenleistung der Maschine abstellen, als auf deren zuverlässige Bereitstellung zu einer den jeweiligen Umständen zeitlich und örtlich angepaßten Verwendung. Insofern bedeutet die Ausdehnung des Klein- und Kleinmaschinenabsatzes noch keineswegs eine Einengung des Absatzes von Großmaschinen, die

ihre eigenen und unbestreitbaren Vorzüge besitzen, welche den höheren Preis rechtfertigen. Die Erweiterung des Großmaschinenabsatzes findet ihr größeres Hindernis in dem Handel mit brauchbaren Altmaschinen, der sich auf die außerordentlich hohe Haltbarkeit und Dauerfestigkeit der ordnungsmäßig behandelten und gepflegten Standardmaschine stützen kann.

Nachdem die Erfindung der sichtbaren Schrift durch den Deutschen Wagner in dem Typ der amerikanischen Underwood-Maschine ihre Darstellung gefunden, und der Revolutionierung der Schreibstube den Weg gebahnt hatte, war es sozusagen zwangsläufig, daß Erfinder und Betriebswirtschaftler ihr Augenmerk auf die Maschinisierung der Kassenhaltung und Buchführung, und späterhin der Betriebsstatistik richteten. Handelt es sich doch hier insofern um ein nahe verwandtes Gebiet, als die Maschine auch hier zur Freistellung menschlicher Arbeitskräfte für anderweitigen Einsatz und zum Ersatz mechanischer Handarbeit dienen soll. Aber darüber hinaus ist die menschliche Tätigkeit des Rechnens, Buchens und Zahlenordnens auch mit Denkvermögen verbunden. Nur diejenige Maschine kann daher vollgültig den Menschen ersetzen, welche der menschlichen Aufgabestellung die mechanische Erledigung folgen läßt. Gegenüber den Leistungen der modernen Büromaschine ist das bewunderte Kunstwerk der Uhr primitiv. Die Rechenmaschine führt nach Stellung der Aufgabe durch den Menschen alle vorkommenden Rechnungen zuverlässig aus. Die Registrierkasse bucht nicht nur jede einzelne Zahlung entsprechend dem Hebeldruck des Menschen, sondern quittiert auch über sie und rechnet ihre Aufzeichnungen auf. Die Buchhaltungsmaschine ermöglicht die gleichzeitige Vornahme einer Vielheit von Buchungen des einzelnen Geschäftsvorgangs durch einen einzigen Menschen. Die Lochkartenmaschine erledigt die Sortierung und Zählung der auf Karten festgelegten Daten ohne einen anderen menschlichen Eingriff als die Vornahme der richtigen Lochung. Doch das sind schließlich nur Beispiele. Die vorhandenen Möglichkeiten sind noch keineswegs ausgeschöpft. Erfinder und Praktiker bemühen sich um weitere Fortschritte. Der stürmische Anstieg der Büromaschinenherzeugung läßt erkennen, daß die Revolutionierung der Kassen und Kontore der Revolutionierung der Schreibstube auf dem Fuße folgt.

In der Erzeugung der Vereinigten Staaten an Büromaschinen überhaupt entfallen heute $\frac{3}{4}$ auf die übrigen Büromaschinen, nur noch $\frac{1}{4}$ auf Schreibmaschinen. In Deutschland stellen die Schreibmaschinen nur noch $\frac{48}{100}$ des Gesamtumsatzes an Büromaschinen dar.

Ausfuhr von Büromaschinen (ohne Schreibmaschinen) (1000 Stück)

	1929	1933	1936	1937
Vereinigte Staaten	95	32	57	75
Deutschland	36	16	46	71
alle übrigen Länder	33	18	26	37
Weltausfuhr	164	66	129	183

Unter den Büromaschinen sind es die Rechenmaschinen, bei denen neben den Vereinigten Staaten und Deutschland noch ein drittes Land, nämlich Schweden, eine bedeutende Rolle spielt. An Rechenmaschinen führten im Jahre 1937 aus: Vereinigte Staaten 52 000, Schweden 25 000, Deutschland 23 000. Hier liegt Deutschlands Stärke in der 4-Spezies-Maschine, während die Wettbewerber vornehmlich Addiermaschinen herstellen. Noch deutlicher als bei den Schreibmaschinen ist erkennbar, daß auf dem Gebiete so hoch entwickelter Feinmechanik der Aufbau einer leistungsfähigen Industrie nur in solchen Ländern möglich ist, deren eigener Wirtschaftsaufbau so hoch entwickelt und so umfangreich geworden ist, daß er Erzeugnisse dieser Art in genügender Menge aufnehmen kann. Auf dieser Grundlage erst entsteht dann die Möglichkeit erfolgreichen Wettbewerbs auf dem Weltmarkt, während die übrigen Nationen sich mit der Rolle des Käufers begnügen müssen, falls sie an dem erzielten Fortschritt, wie es ihr Interesse gebietet, teilnehmen wollen. Dr. C.

Keine Welt-Weizenkonferenz?

Zur Lage auf den Märkten

PAT. In der vorigen Woche begannen in London Beratungen des internationalen Komitees zur Organisation der Weltkonferenz für Weizen-Fragen. Dieses Komitee ist bereits im Januar ins Leben gerufen worden, hat ein Projekt für ein internationales Abkommen ausgearbeitet und dieses den einzelnen interessierten Staaten zur Begutachtung übermittelt. Die Vorschläge fanden jedoch nicht die erhoffte Zustimmung. Nunmehr soll das Komitee beschließen, ob überhaupt Möglichkeiten für eine Vereinheitlichung der von den einzelnen Weizenausfuhrländern gestellten Forderungen besteht. Man nimmt in London an, daß die beabsichtigte Weltkonferenz für Weizen-Fragen nicht stattfinden wird.

Bei dieser Gelegenheit sei bemerkt, daß nach den letzten in New York angestellten Berechnungen der Weizenexport im laufenden Jahre um 600 Millionen Bushel geringer als im Vorjahre sein wird und anscheinend 4.555 Millionen Bushel betragen wird.

Die Weizenvorräte am 1. Juli laufenden Jahres waren jedoch doppelt so hoch wie am gleichen Tage des vergangenen Jahres, und zwar waren es diesmal 1.200 Millionen Bushel, wovon etwa 54 Prozent der Vorräte im Besitz folgender vier Ausfuhrstaaten sind: Vereinigte Staaten (22 Prozent), Argentinien (17 Prozent), Kanada (11 Prozent) und Australien (4 Prozent).

Maschinenmontage bei Krusche & Ender im COP

PAT. In den im Bau befindlichen Textilwerken von Krusche und Ender in Baranów wurde in einer der fünf Fabrikhallen bereits mit der Maschinenmontage begonnen. Die Inbetriebnahme der Fabrik dürfte etwa im Herbst laufenden Jahres erfolgen. In der ersten Zeit wird mit der Beschäftigung von einigen hundert Arbeitern gerechnet.

Mangel an Ziegeleien im COP

PAT. In Anbetracht der Tatsache, daß die vielen Investierungsarbeiten im Zentralen Industriebezirk große Mengen an Ziegeln erfordern, die vorhandenen Ziegeleien aber bereits mit Lieferungsauflagen für zwei Jahre versehen sind, wird darauf hingewiesen, daß der Zentrale Industriebezirk für Unternehmer, die den Bau von Ziegeleien aufnehmen wollen, äußerst günstige Möglichkeiten bietet. Der Absatz in diesem Produktionszweig werde noch lange Zeit sehr stark sein, da alle schon bestehenden Ziegeleien den Anforderungen nicht genügen können.

Ertrag des polnischen Fischfangs im Juni

Im vergangenen Monat wurden von polnischen Fischern in der Ostsee und in weiteren Ausfahrten insgesamt 368 290 Kilo Fische im Werte von 100 611 Zloty gefangen. Davon entfallen: auf den Küstenfischfang

(Hela, Gdingen, Heisternest, Putzig usw.) 114 550 Kilo im Werte von 46 772 Zloty, auf den Fischfang in der Ostsee 125 040 Kilo für 18 114 Zloty und in fremden Meeren 128 700 Kilo für 35 725 Zloty.

Gute Entwicklung der Gdingener Fischereiwerft

Die vor einigen Jahren in Gdingen gegründete Fischereiwerft vergrößert ihren Arbeitskreis immer mehr. Sie war anfänglich nur als Reparaturwerkstatt gedacht. Aber schon nach einem Jahr wurden auch neue Fischkutter gebaut, und zwar nicht nur kleine Kutter für die Küstenfischerei, sondern auch Hochseekutter. Bisher sind insgesamt 43 Hochseekutter auf der Werft erbaut worden, einige bis 19 m Länge. Auch mit dem Bau 24 m langer hölzerner Fischdampfer ist begonnen worden. Diese Schiffe sind für den Fischfang auf See, vor allem aber auf der Nordsee gedacht. Außer Fischkuttern baut die Werft auch Boote und Rettungsboote für Hochseedampfer.

Ausbau der Königshütte mit 6 Mill. Kosten

Die Verwaltung der Königshütte hat beschlossen, die Elektrifizierung der Anlagen zu erweitern, die Stromleitung in verschiedenen Betrieben auszubauen und ein neues Kesselhaus zu errichten. Diese Arbeiten werden etwa zwei Jahre dauern und sollen rund sechs Millionen Zloty kosten.

Geld- und Warenbörsen

Lodzer Börse

Lodz, den 11. Juli 1939

Verzinsliche Werte

	Abschluß	Verkauf	Kauf
4% Konsolidierungsanleihe	—	61,25	60,25
4 1/2% Innere Staatsanleihe 1937	—	60,50	60,00
4% Dollaranleihe	—	40,00	39,75
3% Investitionsanleihe I. Em.	—	76,50	76,00
3% Investitionsanleihe II. Em.	—	75,25	75,00

Bankaktien

Bank Polski	—	104,00	103,00
-------------	---	--------	--------

Tendenz: etwas fester.

Warschauer Börse

Amtliche Kurse vom 11. Juli 1939

Amsterdam	282,60	283,31	281,89
Berlin	—	218,08	212,01
Brüssel	90,55	90,88	90,77
Danzig	100,00	100,25	99,75
Helsingfors	—	11,02	10,96
Kopenhagen	111,35	111,53	110,97
London	24,91	24,98	24,84
New York	—	5,38 1/4	5,30 1/4
New York - Kabel	5,82 1/4	5,33 1/2	5,31
Oslo	—	125,52	124,88
Paris	14,10	14,14	14,06
Rom	—	28,04	27,90
Stockholm	128,35	128,67	128,08
Zürich	120,00	120,30	119,70

Aktien

Bank Polski	104,00
Bank Zachodni	32,50
Haberbusch	60,00
Kohle	33,00
Lilpop	80,00
Modrzejow	18,00
Norblin	91,50
Ostrowiec	79,50
Starachowice	48,75
Zucker	36,50
Zyrardow	48,50

Verzinsliche Werte

5% Konversionsanleihe	65,00
4 1/2% Innere Staatsanleihe	60,00
4% Konsolidierungsanleihe	61,00
4% Dollaranleihe	39,75
3% Investitionsanleihe I. Em.	77,00
4 1/2% ländliche Pfandbriefe Ser. V.	58,00
5 1/2% Pfandbriefe und Obligationen der Kommunalen Landeswirtschaftsbank*)	81,00
5 1/2% Pfandbriefe der Agrarbank*)	81,00
6% Oblig. der Landeswirtschaftsbank 3. Em.	97,00
5% Pfandbriefe der Stadt Warschau (1933)	65,00
5% Pfandbriefe der Stadt Warschau (alt)	71,50
5% Pfandbriefe der Stadt Warschau (1936)	65,00
5% Pfandbriefe der Stadt Lodz (1933)	59,50
6% Obligationen der Stadt Warschau 6. Em.	69,00
8. und 9. Em.	66,50

Tendenz: Devisen etwas schwächer, Staatsanleihen und Aktien etwas fester, Pfandbriefe behauptet.

*) frühere 8 und 7%.

Baumwollbörsen

Liverpool, 11 Juli 1939. Gesamter Tagesimport 13 300. Tendenz ruhig. Juli 5,05 (—, —), Oktober 4,66 (4,60), Januar 4,53—54 (4,48), März 4,52 (4,47), Juli 4,50 (4,44).

Aegyptische Ghiza Nr. 7: Tendenz ruhig. Juli 6,48 (—, —), November 6,56 (—, —).

Bremen, 11. Juli 1939.

	Brief	Geld	Bezahlt
Januar	9,24 (9,19)	9,16 (9,14)	— (—, —)
März	9,13 (9,03)	9,06 (8,98)	— (—, —)
Mai	9,13 (9,06)	9,08 (9,05)	— (9,06)
Juli	— (—, —)	9,05 (—, —)	— (—, —)
Oktober	9,34 (9,26)	9,27 (9,24)	— (9,24)
Dezember	9,25 (9,16)	9,16 (9,14)	— (9,16)

Tendenz: ruhig.

Die Technik im deutschen Bergbau

U. Auf einer technischen Bergbautagung, die vor einigen Tagen in Essen abgehalten worden ist, wurden Fragen erörtert, die für die Leistungsfähigkeit und die Rentabilität des deutschen Kohlenbergbaues von ausschlaggebender Bedeutung sind. Für die Bergbautechnik wurde eine Reihe von praktischen Forderungen aufgestellt. Die Betriebe sollen weiter zweckvoll zusammengefaßt werden. Bewährte Maschinen sollen dort eingeführt werden, wo sie bisher vorwiegend aus finanziellen Gründen fehlten. Dazu soll weiter ein besserer Ausbau der Gruben und der Wetterführung treten. Ein Redner der Essener Bergbautagung befaßte sich mit Maßnahmen, die dem Bergmann die Arbeit erleichtern und seine Leistung steigern. Die Anwendung der Bandförderung soll verallgemeinert werden, überhaupt soll auf dem Gebiet der Mechanisierung der Gewinnungs- und Ladearbeit alles irgend Mögliche geschehen. Endlich sollen die Arbeiten zur Kohlenveredlung mit aller Energie fortgeführt werden. Seit mehr als drei Jahren besteht in Dortmund ein Gemeinschaftsunternehmen der westdeutschen Kohlenzechen, dem das Studium der Steinkohlenschwelung (Kohlendestillation) übertragen ist. Als Ergebnis der Arbeit erwartet man, daß man die geringeren Qualitäten der Kohle zu hochwertigen Endprodukten verarbeiten kann.

Personalwechsel in Zabán

Die Leitung des französischen Referats in der Polnischen Gesellschaft für den Kompensationshandel (Zabán) hat nach dem verstorbenen Rat Haliczanski-Halikowski nunmehr Rat Konstanty Wiczowski vom Landwirtschaftsministerium übernommen. Rat Wiczowski ist guter Kenner des Auslandshandels, vor allem aber ist er Mitglied der Regierungskommission für die Kontrolle des Warenverkehrs mit Frankreich sowie langjähriger Leiter der Exportkurse. Als Vertreter des Landwirtschaftsministeriums hat er oft an internationalen Verhandlungen teilgenommen.

Getreidebörsen

	Lodz		Warschau	
	11. Juli	10. Juli	10. Juli	10. Juli
Roggen	15,75—16,00	14,75—15,00	15,00—15,25	—
Einheitsweizen	27,00—27,25	24,25—24,75	27,50—28,00	—
gesam. Weizen	26,25—26,50	—	27,00—27,50	—
Mahlgerste	20,50—21,00	—	18,25—19,50	—
Braugerste	—	—	—	—
Safer I	21,25—21,50	—	21,75—22,25	—
Safer II	20,75—21,00	—	—	—
Roggenmehl	—	—	—	—
Auszug	0—30%	29,25—29,75	27,25—28,00	28,25—28,75
I A	0—55%	26,25—26,75	25,75—26,50	—
Roggenstroh	0—90%	22,75—23,25	—	21,25—21,75
Weizenmehl	—	—	—	—
Auszug	0—30%	49,00—50,00	—	47,50—48,50
I	0—35%	48,00—49,00	45,00—47,00	—
I A	0—65%	44,00—45,00	42,25—44,75	—
II	30—65%	39,50—40,50	39,50—42,00	—
II A	50—65%	38,50—39,50	35,25—37,75	—
I	60—65%	32,50—33,50	32,75—33,75	—
65—70%	29,50—30,50	27,25—28,25	—	—
Weizenstroh	—	—	—	—
Weizenkleie grob	11,00—11,25	12,25—12,75	—	—
Weizenkleie mittel	10,75—11,00	10,50—11,25	—	—
Roggenkleie	11,25—11,50	11,50—12,50	—	—
Viktoriaerbsen	38,00—42,00	—	39,00—42,00	—
Federerbsen	28,00—30,00	—	28,00—30,00	—
Blau Lupinen	13,25—14,25	13,75—14,25	11,00—11,50	—
Gelb Lupinen	16,00—17,00	15,25—15,75	14,75—15,25	—
Winterraps	44,50—46,50	—	22,75—23,25	—
Sudweizen	24,50—25,00	—	—	—
Sudweizengrünze	42,00—43,00	—	—	—
Gerstengrünze	33,00—34,50	—	—	—
Leinkuchen	19,00—21,00	—	25,25—25,75	—
Rapskuchen	12,50—13,50	13,25—14,25	13,25—13,75	—
Kartoffelmehl Superior	34,00—36,00	30,25—33,25	33,50—34,00	—
Kartoffelmehl Prima	32,00—33,00	—	—	—
Roggenstroh (gepreßt)	—	2,75—3,00	3,50—4,00	—
Roggenstroh (los)	—	1,75—2,00	4,00—4,50	—
Weizenstroh (gepreßt)	—	2,25—2,50	—	—

Seu (I) losse frisch	6,00—7,00	5,00—5,50	—
Seu I (gepreßt)	—	6,00—6,50	7,50—8,00
Umsatz	1224 t	1414 t	4187 t
Seubenz	ruhig	—	—

Lodzer Fleischbörse

Wiedmarkt

Notierungen vom 10. Juli, Preise für 1 Kg. Lebendgewicht loco Markt.

Rinder: Ochsen gut genährte a 80—84, b 71—78, mäßig genährte b 60—68, Kühe gut genährte a 80—88, b 69—78, mäßig genährte b 56—67, schlecht genährte b 42—50, Jungtiere schlecht genährte b 45—50, Bullen gut genährte a 80, b 68—76, Färsen gut genährte 72—81, mäßig genährte 57.

Kälber: vollfleischige über 40 Kg. 72—80, unter 40 Kg. 55—70.

Schafe: junge Muttertiere und Hammel vollfleischige 80.

Schweine: Ferkel über 180 Kg. 115—120, über 150 Kg. 112—118, unter 150 Kg. 108—114, fleischige über 110 Kg. 98—107, 80—110 Kg. 90—100, Sauen 100—112, Eber, Sauen und Kastrate milderer Güte 85—95.

Gesamtauftrieb (in Klammern die Zahl der verkauften Stück): Rinder 415 (394), Kälber 636 (634), Schafe 44 (27), Schweine 1336 (1038).

Ruhig, Rindermarkt schwächer, große Umsätze; Schweinemarkt ruhig, abnehmend, große Umsätze.

Fleischmarkt

Notierungen vom 7. Juli, eingeführtes Fleisch, b. Hinter- teile, v. Vorder- teile.

Rindfleisch: 1. Güte b 115—120, v 113—120, c 110—117, 2. Güte b 105—112, v 102—107, 3. Güte b 100—105, v 75—95, c 102.

Kalb- und Lammfleisch: 1. Güte 100—110, c 100—110, 2. Güte 80—100, c 75—95.

Umsätze: Rindfleisch 5671 Kg., c 874 Kg., Kalbfleisch 2643 Kg., c 5660 Kg., Hammelfleisch c 115 Kg.

Ruhig, behauptet, mittlere Umsätze.

Montag, den 10. Juli 1939, um 5 Uhr nachm. verschied sanft im Alter von 85 Jahren unser lieber, guter Vater, Großvater, Urgroßvater, Schwager und Onkel

Dominik Schatke

Die Beerdigung unseres teuren Entschlafenen findet am Mittwoch, den 12. d. M., um 5 Uhr nachm. von der Leichenhalle des alten evangelischen Friedhofes aus dortselbst statt.

In tiefer Trauer:
Die Hinterbliebenen.



Kirchengesangverein der ev.-augsb. St. Trinitatis-Gemeinde zu Lodz

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, vom Ableben unseres langjährigen passiven Mitgliedes, Herrn

Domini Schatke

gebührend in Kenntnis zu setzen. In dem Verstorbenen verlieren wir ein treues Mitglied, dessen Andenken wir stets in Ehren halten werden.

Der Vorstand.

N. B. Die Herren Mitglieder, aktiv und passiv, werden gebeten, an der am 12. d. M. um 5 Uhr nachmittags von der Leichenhalle des alten evangelischen Friedhofes aus stattfindenden Beerdigung recht zahlreich teilzunehmen.

Allen denjenigen, die uns in unserem großen Leid um unseren lieben Heimgegangenen

Max Richard Patzer

tröstend zur Seite gestanden, sprechen wir hiermit unseren innigsten Dank aus. Insbesondere danken wir Herrn Senior Pastor J. Dietrich für seine warmen trostspendenden Worte im Trauerhause und am Grabe, den vielen, vielen Spendern der letzten Blumengröße und allen denjenigen, die unseren unerschütterlichen Verbundenen zur letzten Ruhestätte begleitet haben.

Die tiefgebeugten Hinterbliebenen.

Christliches

Reinigungsunternehmen

Lodz, Kilinskiego 142
1. Stock, Telephon 258-98

Lieferung sowie Legen von Parkett, Korkplatten „Expanko“, Zinklatten, Drahten. Fachmännische Ausführung bei mäßigen Preisen. 6087

Fahrbarer Krankenstuhl für Ermüdete zu kaufen gesucht. Josefa Kuch, Zamenhofska 84. 3665

Kupię plac w dobrym punkcie od zaraz do zł. 4500. Oferty pod „W.“ do adm. „Fr. Presse“. 3668

Sebe größeren Posten freie Reichsmark gegen freie Zloty sofort ab, und suche ernst interessierte

Abnehmer

Offerten unter „R. M.“ an die Geschäftsstelle der „Freien Presse“.

Schläuche

zum Strassen- u. Gartensprengen.

Fabriklager der ältesten und größten techn. Gummifabrik WOLBROM A.G.

ALFRED SCHWALM, LODZ
PIOTRKOWSKA 150. TEL. 377-86

Dr. Ludwig Falk

Spezialarzt für Haut- u. Geschlechtskrankheiten
Nawrot-Strasse Nr. 7, Telephon 128-70
Empfängt von 10—12 und 5—7 Uhr.

„STAWKI“

bietet: Ruhe, Erholung, Gefundung, beste Verpflegung zu billigen Preisen. Näheres: Nek, Lodz, Zamenhofska 17, B. 5, von 15 bis 17 und von 20 bis 21 Uhr. 3575

Gommersäfte

nimmt auf kl. Gut nahe a. gr. Wald und Seen (Angeln, Baden, Rudern, Reiten, Jagd). Angebote Marg. Bigalka, Peperzyn, pow. Sepolno.

Gesucht wird ab sofort jüngere weibliche Bürokräft, die vollkommen die polnische und deutsche Sprache beherrscht und Maschine schreiben kann. Angebote unter „Sofort“ an die Geschäftsstelle der „Fr. Presse“.

Korrespondentin, deutsch - englisch - polnisch, ab sofort gesucht. Offerten unter „A. 100“ an die Geschäftsstelle der „Fr. Pr.“ erbeten. 3684

Wie kommt ein Geschäft vorwärts?

Es gehört sehr viel dazu — hervorragende Leistung, qualitativ höchstehende Ware, eine große Auswahl, sachkundige Bedienung, Waren-, Menschen- und Marktkenntnisse und — das Wissen vom rechten Einfluß der Kräfte. Denn immer geht es ja darum, dem Geschäft Kunden zuzuführen und zu erhalten. Und zu jenem Wissen vom richtigen Einfluß der menschlichen und finanziellen Kräfte gehört vor allem die Erkenntnis, daß die Zeitungsanzeige es ist, die schnell und sicher Kunden bringt. Anzeigen in der „Freien Presse“ helfen dem rührigen Geschäftsmann vorwärtskommen!

Suche für meinen Freund, Ingenieur, evangelisch, Witwer, 58 Jahre alt, Besitzer kleinerer Fabrik in großer Stadt Pommerellens, passende Lebensgefährtin, auch Witwe ohne Anhang im Alter von 35—40 Jahren. Damen mit Herzensbildung und gutem Charakter, mit Aussteuer und Barvermögen von mindestens 10 000 Zloty wollen sich unter Beifügung von Lichtbild melden unter „174“ an „PAR“, Bydgoszcz, Dmowskiego 12. 6978

Jedliche alte Sachen, Möbelstücke sowie Makulaturen kaufe ich auf. Adressen bitte ich in der Geschäftsstelle der „Freien Presse“ unter „Alt“ niederzulegen.

Handarbeitswolle jetzt billiger. Vom 11. bis 22. Juli 10% Preisermäßigung. „Trojkat w Kole“ B. Schmidt, 6. Sierpnia Str. 2, Tel. 167-26. 3666

Wydawnictwo i Drukarnia: Tow. Wyd. „Libertas“ Spółka z ogr. odp., Lodz I, Piotrkowska 86. — Odpowiedzialny kierownik: Bertold Bergmann. Odpowiedzialna za dział reklam i ogłoszeń: Ella Finke. Odpowiedzialny za drukarnię: Alfred Gellert.

Verlag und Druckerei: Verlagsges. „Libertas“ G.m.b.H., Lodz I, Piotrkowska 86. Verantwortlicher Geschäftsführer: Bertold Bergmann. Verantwortlich für den Reklam- und Anzeigenteil: Ella Finke; für die Druckerei: Alfred Gellert.

Redaktor naczelny: w z. Horst Egon Markgraf. Odpowiedzialny za dział polityczny i dział depezy: Kurt Seidel; dział lokalny, dział ekonomiczny, informacje niepolityczne: ilustracje: H. E. Markgraf; dział sportowy: A. Nazarski; pozostały tekst redakcyjny: H. E. Markgraf. Główny korespondent: i. H. Horst Egon Markgraf. Verantwortlich für Politik und Telegramme: Kurt Seidel; für Lokales, Wirtschaft, unpolitische Meldungen und Wiederdienst: H. E. Markgraf; für Sport: A. Nazarski; für den restlichen redaktionellen Teil: H. E. Markgraf.